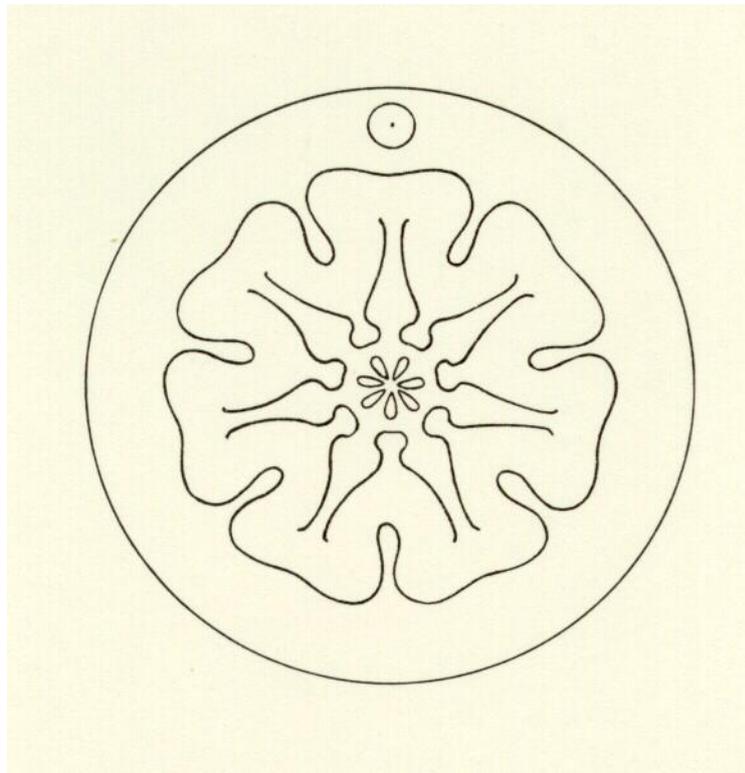


MICHAEL WOLFGANG GEISLER

ARZNEIMITTELBILD
UND
VERREIBUNGSPROTOKOLL

AURUM



Freiburg, 4. Auflage 2019
© Michael W. Geisler

**Die Kraft des Goldes kann euch sagen,
was im Leben ist zu tragen,
für dich, die Menschen, das Gelingen.
Der Seele weites, offenes Schwingen
dich erheben, Menschenkind,
dort, wo wir zuhause sind.**

Mein Dank für die Hilfe bei der Erstellung dieses Skripts
durch Korrektur, Anregungen, Beiträge und Diskussion gilt
Giesela Harms und Jürgen Becker.

Abbildung auf dem Deckblatt
Planetensiegel zur Sonne von Rudolf Steiner

1. Auflage 2001
2. überarbeitete Auflage 2006
3. Auflage 2007
4. überarbeitete Auflage 2019

Aurum metallicum

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken zum Verständnis	4
Zum allgemeinen Verständnis	6
C1-Verreibung – Das Allumfassende des Goldes	8
C2-Verreibung – Das Gold im Leben	15
C3-Verreibung – Das Gold in der Dimension des menschlichen Geistes	22
C4-Verreibung – Gold in seiner Heimat	28
C5-Verreibung – Die Menschheit und das Gold	35
C6-Verreibung – Die Kraft des Goldes	39
Nachklang	45
Indikationen Aurum	46
Aurum – ein Vortrag von Jürgen Becker	49

Legende

Fett

Kursiv

Betonung, Hervorhebung, direkter Bezug zur Goldkraft
Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden.

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Diese Schrift gibt der Kraft des Goldes Ausdruck, wie sie der homöopathischen Arznei »Aurum metallicum« zugrunde liegt. Es handelt sich um ein Arzneimittelbild und Verreibungsprotokoll, das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird wiedergegeben. Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildete Blattgold.

Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann¹⁾, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit sowie eines reduktionistisch-materialistischen Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. ein Pilz, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzucker-Verreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene
- C4: Seelische oder Wesensebene²⁾
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene
- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organismus) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zur Imagination, inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem Gold. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen dieses Metall von ihrer Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen Aurum zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Zum allgemeinen Verständnis

Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreibungslebenserfahrungen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, die die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein **körperlich-psychisches Gesamtbild** aufweist, das eine **genügend große Ähnlichkeit** mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die **Selbsteilungskräfte** des Kranken ganz **spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren** und damit **seine Heilung anregen**.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der **feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens**. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten **Hochpotenzen** schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen sowohl praktisch wie auch theoretisch kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mental-kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch **Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens** beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder

Zum allgemeinen Verständnis

natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum IHHF 2000

Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Die „Resonanzfähigkeit“ des Verreibenden mag auch Einfluss auf die Informationstiefe und damit Wirksamkeit einer Arznei besitzen. Denn es lässt sich vermuten, dass die Information (das Geistige bzw., die der Substanz zugrunde liegende Struktur) in dem Maße auf die Arznei übergeht, wie sie von dem Verreibenden geistig-seelisch erfasst und bewusst gemacht werden kann.

Die Potenzierung einer Substanz macht das Thema, die Aufgabe oder die Idee derselben für den Menschen zugänglicher. Die Wirklichkeit in ihrer geistigen Ordnung lässt sich dann leichter erschließen, als wenn sie in ihrer materiellen Festigkeit vorliegt. Durch die Potenzierung wird die Substanz zur Arznei.

Allerdings das Materielle ist als unübersehbare Tatsache die Voraussetzung, damit die Auseinandersetzung des Menschen mit der Wirklichkeit stattfinden kann. Krankheit ist ein Ausdruck dieser Konfrontation und eines Bewältigungsprozesses. Die homöopathische Arznei fördert den notwendigen und erlösenden Bewusstseinsprozess und damit eine Heilung (die Herstellung der gesunden Ordnung). Denn es ist die Aufgabe des Menschen, sich die Welt geistig zu erschließen.

Die Erschließung der geistigen Struktur einer Substanz wird während des Potenzierungsvorgang sichtbar. Und natürlich durchläuft die während des Verreibungsvorgangs gemachte Erfahrung des Verreibenden einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

Zu dieser Schrift

Diese Schrift ist Ergebnis eines mehrtägigen Seminars im Herbst 2001 zu Aurum met. unter der Leitung von Jürgen Becker. Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgte die Verreibung von der C1 bis zur C5. Zu den einzelnen Verreibungsphasen werden hier die Erkenntnisse des Herausgebers sowie eine kurze Zusammenfassung aus der Besprechung des Erlebens weiterer Teilnehmer wiedergegeben.

Die Verreibung zur C6 erfolgte anschließend nur durch den Herausgeber.

C1 Aurum metallicum

C1-Verreibung Das Allumfassende des Goldes

1. Phase

Die Menschheit, das Leben, das Gold

Auf der Erde, gebunden, hier, heute, leben, streben, wachsen, sich entwickeln – GOLD

Linksrum, rechtsrum, wiederholen, Erde, Wasser, Luft, Feuer – GOLD

Verständnis, Gefühl, Erleben – GOLD

Sein – GOLD

Viermal, sechsmal, achtmal – GOLD

Spüren – GOLD

Bei den Menschen, in der Erde – GOLD

Verheißung, Glaube, Seelenheimat – GOLD

Liebe, Hass – GOLD

Gier, Habenwollen, es muss, es soll – GOLD

Falsch, Spiel, Schein, Glanz

Eins – GOLD

Absolut, im Einklang, Gegensatz

Gold im Leben – überall, immer

Das Allumfassende des Goldes stellt sich vor. Gold ist das Sein, Gold ist das Eine. Gold ist im Leben – immer und überall. Gold ist eine Kraft, die in unser gesamtes Leben wirkt. Das ist die Ausgangssituation, wenn man sich mit der Goldkraft auseinandersetzt: Gold als Grundlage für unser ganzes Leben.

2. Phase

Unsere Lebenswelt und das Gold

Begehrend, suchend, verlangend – GOLD

Leere, Verzicht, es fehlt – GOLD

Der Teufel – GOLD

Die Schlange – GOLD

Der Schwefel – GOLD

Die Macht – GOLD

Der Irrtum – GOLD

Die Illusion – GOLD

Die Suche in dir, die Suche in der Welt, die Suche im Himmel, die Suche in der Erde

GOLD

Vergessen, Verloren, Trauer – GOLD

Im Übermaß, zu wenig – GOLD

In unserem Gefühlserleben ist das Thema der Goldkraft von der Suche nach ihr gekennzeichnet. Das Gold wird in unserer Lebenswelt gesucht. Wie und ob es hier zu finden ist? Doch das fehlende Gold, die vergebliche Suche lässt den Menschen sich vergessen und verloren fühlen.

Aurum-Symptome:

Sich vergessen und verloren fühlen, Leere, etwas fehlt, Trauer, Suche und Begehren nach sich selbst und dem Heil.

C1 Aurum metallicum

3. und 4. Phase **Das Gold verstehen als Seelenkraft** **Gold**

Gold ruft, macht dich bewegen.
Gold ruft wie höherer Segen.
Es lockt ganz fest, ganz stark.
Verheißung dir naht.

Der Glanz dich betört,
versuchst ihn zu fassen.
Doch wem es gehört?
Du musst es nun lassen.

Fühlen, Denken, die sich fügen
können sein, doch nie genügen,
die Dimension zu spüren,
alle Wege sie berühren.

Zu Besitz und Macht »ich will« zu sagen,
das Gold – der Mensch kann niemals tragen!

Sich bewegen zu dem Ziel,
von dem er auf die Erde fiel,
ist ihm gegeben
in dem Leben.

Es gibt kein'n Grund für das Verzagen,
weil goldene Funken uns hier tragen.

So spreche ich, das Gold, zu dir,
so hörst du mich, hörst du von mir.

Du sollst nicht überschreiten,
der Versuchung widerstehen.
Ihr Menschen in den Zeiten,
so weit könnt ihr nicht gehen.

Allein und doch geborgen
die Sonne für euch lacht.
Voll Kummer und voll Sorgen
in mir seid ihr bewacht.

C1 Aurum metallicum

5. Phase **Das Gold als Thema der Menschheit** **Gold ist euch immer fern!**

Ihr seht seinen Glanz, doch der Glanz täuscht, weil er blind macht, er euch blendet.

Gold ist immer bei euch.

Gold ist aber absolut. In eurer Seele ist immer die Kraft des Goldes.

Ich spüre, dass die Dimension des Goldes nicht die unserer Gefühle und unseres Denkens ist und nie sein wird.

Der Ausdruck der Goldkraft wird präziser. Hat sich in der ersten Phase das Allumfassende des Goldes vorgestellt, in der zweiten Phase der Bezug zu unserer Lebenswelt formuliert und in der dritten/vierten Phase sich ein Verständnis für das Besondere und Wesen der Goldkraft ergeben, so ist die Aussage der fünften Phase ganz deutlich: Gold ist immer bei uns – allerdings ist es eine Kraft der Dimension unserer Seele. Daraus folgt auch: Gold ist uns Menschen immer fern, denn dort, wo unser Leben als Menschen seinen Schwerpunkt hat, in unserem Gefühlsleben und auch in unserem Denken, dort ist nicht die Heimat der Goldkraft.

Gold ist absolut, nicht polar und nicht dem Wandel der Zeit unterworfen.

6. Phase **Gold ist Gold**

Es ist schwierig, als Mensch das Gold zum Ausdruck zu bringen. Das zeigen auch die bisherigen Ausführungen.

Wie bereits in der fünften Phase dargestellt, ist uns Menschen das Gold immer fern. In den bisherigen Verreibungsphasen war es daher notwendig, sich aus verschiedenen weltlich-irdischen Blickwinkeln dem Absoluten und Unvergänglichen der Goldkraft zu nähern. Dabei ist das „Eigentliche“ der Goldkraft direkt im irdischen Leben nicht erfahrbar.

Du musst dazu ganz bei dir sein.

Doch, was heißt das?

Was bist du?

Worte können das nicht fassen.

Du musst eins sein.

Doch was ist eins?

Aus Vier mach Eins.

So verweist euch das Gold immer wieder, überall, wie es euch begegnet, auf das Leben.

Gold ist nicht widersprüchlich und auch nicht paradox.

Gold ist Gold.

Gold ist Gold! Gold verweist uns Menschen auf das Leben. Gold ist dort, wo wir ganz bei uns sind, eins sind. Wir Menschen sind im Leben. Gold ist also eine wesentliche Kraft, die uns ganz, eins, bei uns seiend am Leben teilhaben lässt. Gold gibt uns den Bezug dazu, dass wir auch in unserer polaren Lebenswelt ganz sind. Gold ist uns somit größter innerer Rückhalt, die Basis eines erfüllten Lebens. Aus Vier mach Eins sagt das Gold. Unser Dasein in einem materiellen Körper, in der Gefühlswelt, in unseren geistigen Vorstellungen und in unserem Wesen wird unter dem Eindruck der Goldkraft zu Einem. Wir sind Eins, bei uns und doch in der Welt.

7. Phase
Das Gold in der Schöpfung

Gold ist bei euch,
das Ganze, das Heile, das Unzerstörbare, bei euch im Leben und
die Goldpathologie besteht darin, dass ihr das nicht spürt, nicht wahrnehmt.

Die Pathologie ist der Zustand, dass das Gold als abwesend erfahren wird.

Wie kommt das, wo es doch immer da ist?
Weil ihr etwas sucht, das ihr Gold nennt, das jedoch nicht die Goldkraft ist.
Ihr sucht in eurer geistigen Vorstellung Ganzheit, Freiheit, Vollkommenheit,
doch euer Geist kann das nicht kennen.

Ihr sucht nach eurem Gefühl von Glück und Erfüllung,
doch euer Gefühl kennt das Gold nicht.

So mangelt es an Gold, je mehr ihr das Falsche sucht.
Warum sucht ihr das Falsche?

Weil ihr ahnt, dass es das Gold gibt,
und weil ihr das Leben, wie es für euch ist, als falsch für euch anseht.

Der einzelne Mensch ahnt von seiner Verbindung zum Gold und damit auch von dem goldenen Kern in sich, der ihn auf das Allerhöchste auszeichnet. Nun sucht er diese Auszeichnung auch im täglichen Leben, und hier kommt es zu Missverständnissen, Illusionen und der Suche nach dem Falschen.

Der Mensch geht davon aus, dass sich seine Einzigartigkeit, sein goldener Kern im Leben so zeigen müsste, wie sein Verstand und sein Gefühl solch eine Auszeichnung verstehen. Er kann sich sagen, wenn ich im Kern eine Königin/ein König bin, dann muss ich auch entsprechend wie eine weltliche Königin/ein weltlicher König meinen Platz finden und wäre dies so, würde ich Glück und Erfüllung fühlen. Wenn die Welt diese Wahrheit nicht so zeigt, dann muss etwas falsch sein, z.B. bin ich dann nicht an meinem richtigen Platz.

Doch die Wahrheiten der menschlichen geistigen Vorstellungen und des Gefühls sind unzureichend, um die Goldkraft im Leben eines Menschen zu spüren und zu erkennen. So führt die Suche nach dem Falschen, die Suche nach der Verwirklichung der eigenen Vorstellung vom Ausdruck der Goldkraft in den geistigen Vorstellungen und im Gefühl, zu vielfältigen Lebensschwierigkeiten.

Wenn ihr also das, was das Gold ist, als falsch anseht, dann fehlt das Gold.
Insofern heißt Gold Leben.

Warum ihr euer Leben als falsch anseht, ist ein vielfältiges Problem.

**Doch die Suche nach dem Falschen treibt euch in
Depression und Wahnsinn.**

Das Gold ist so selbstverständlich im Leben,
so unbedingt im Leben, sonst wärt ihr nicht.

So sucht euch selbst und nicht das Gold.

**Wenn ihr euch selbst gefunden habt,
dann habt ihr auch das Gold gefunden.**

Sucht nie mehr als euch selbst und ihr seid gesund.

Das Gold in der Schöpfung findet seinen Ausdruck im Ganzen und Unzerstörbaren. Wo findet sich das im menschlichen Leben? Nicht im Gefühl. Gefühle sind nie ganz und unzerstörbar. Auch nicht in den geistigen Vorstellungen. Geistige Vorstellungen sind nie ganz und unzerstörbar. Hier die Goldkraft, den Ausdruck des Ganzen und Unzerstörbaren zu suchen, ist eine Goldpathologie. Wie äußert sich die Goldpathologie im Leben? Der Mensch sieht das, worin sich die Goldkraft in seinem Leben ausdrückt, das, was seine Ganzheit und Unzerstörbarkeit wiedergibt, als falsch an, weil es nicht seiner Vorstellung und seinem Gefühl vom Ausdruck der Goldkraft entspricht. Die

C1 Aurum metallicum

Goldkraft ist im Leben des Menschen, doch er nimmt sie nicht wahr. Das treibt ihn in tiefe Depression bis zum Wahnsinn.

Gesund ist der Mensch, wenn er das Gold sucht bzw. dort wahrnimmt, wo es ist in seinem Leben. Er selbst trägt den Ausdruck der Goldkraft in sich! Wenn er seine innere Wahrheit sucht, wenn er sucht, wer er im Kern ist, dann findet er auch den Ausdruck der Goldkraft. Wir Menschen wären nicht, wäre in unserem Kern nicht auch die Goldkraft.

Indikation

*Ein Mensch ist in **Depression und Trauer**, im Extremfall im **Wahnsinn**, weil er in seinem Gefühl und in seinen geistigen Vorstellungen nach einer Ganzheit sucht. In seinem Fühlen und Denken geht er davon aus, dass es diese Ganzheit geben muss. Ich muss mich vollkommen glücklich fühlen können, ich muss vollkommene geistige Vorstellungen haben können. Dass dies nicht so ist, stürzt ihn in Trauer. Wenn er die Trauer nicht mehr aushält und die Wirklichkeit der Ganzheit im Gefühl und im Geist „konstruiert“ (seine eigene Welt konstruiert), fällt er in den Wahnsinn.*

*In diesem Bild lassen sich vielfältige Verhaltensweisen des einzelnen Menschen annehmen, der vor einem solchen Dilemma steht. **Fanatismus, Absolutheitsanspruch, religiöse Vorstellungen, Lebensüberdruß, Verzweiflung** usw. Der Kern des Problems liegt in der Suche nach der Goldkraft in der falschen Dimension menschlichen Seins.*

8. Phase Die Umkehr in das Leben

So sagt das Gold:

**„Ich bin überall und immer, und durch mich seid ihr überall und immer.
Indem ihr euch selbst findet, habt ihr mich gefunden.
Sucht euch, begegnet euch in den Menschen,
in den Kräften, im Leben und ihr habt mich gefunden.“**

„Ich bin die Dimension eures Seins, die immer ist, die ihr immer seid – fest und klar. Wenn ihr mich gefunden habt, weil ihr euch gefunden habt in der Welt, in den Menschen, in den Kräften, dann seid ihr ein Ausdruck des Goldes. Dann strahlt ihr, dann geht die Kraft des Goldes von euch aus und ihr werdet ihr in eurem ganzen Leben begegnen.“

Zum Grimm'schen Märchen „Der goldene Vogel“¹⁾: In dem Griff zum goldenen Käfig und zum goldenen Sattel findet der Versuch, das Gold außen zu suchen, seinen Ausdruck.

Hier wird Bezug auf das Märchen „Der goldene Vogel“ genommen. In den beschriebenen Szenen hört der Königssohn nicht auf eine innere Stimme bzw. eine weise Stimme (in der Figur des klugen/weisen Fuchses dargestellt), die ihm sagt, die Goldkraft, wie sie in Form des goldenen Vogels und des goldenen Pferdes im Leben ist, nicht durch den äußeren Goldschein von Menschen gemachter Dinge ausdrücken zu sollen. Er erliegt dem Irrtum, der Illusion, die Goldkraft ließe sich durch menschlichen „Tand“ zum Ausdruck bringen, bzw. dieser goldene Tand würde ihr entsprechen. Daran scheitert er im ersten Schritt. Darüber ist sein Leben wie verwirrt. Im Märchen wird er zum Tode verurteilt. Nicht seiner inneren Stimme zu folgen, Handlungen entgegen dem eigenen Wesenskern zu vollbringen, weil der äußere Schein hierzu verführt, führt in eine tiefe Krise voller Depression. Doch da er in seinem Wesenskern einen Bezug zu der Goldkraft hat (im Märchen dargestellt durch den Bezug zur Figur des Fuchses und seiner Fähigkeit, den Baum mit den goldenen Äpfeln zu bewachen), findet er doch wieder Verbindung zu seinen Lebensaufgaben, auch wenn er weiterhin in bestimmten Lebenssituationen scheitert und die Goldkraft dort sucht, wo seine geistige Vorstellung und sein Gefühl sie im irdischen Leben vermuten lassen. Es ist uns Menschen wohl auferlegt, bezüglich der Goldkraft im irdischen Dasein dem Irrtum und den Illusionen zu unterliegen. So hat der Königssohn dank der Verbindung zur inneren Stimme den Ausdruck des Goldes im Leben zwar gefunden, d.h. den goldenen Vogel und das goldene Pferd gefunden, aber im irdischen Sein menschlicher Gefühle und Vorstellungen kann er der Illusion und dem Irrtum nicht widerstehen. Das ist menschlich und wird im Märchen beschrieben.

C1 Aurum metallicum

Gold ist immer, im Zentrum, in jedem Menschen gleich.

Wer es spüren kann, spürt es.

Wer es nicht spüren kann, dem fehlt es.

Wir sollten uns immer bewusst sein, dass die Goldkraft in jedem Menschen gleich ist. Nur, sie im alltäglichen Leben zu spüren, ist uns nicht immer vergönnt.

- 1) Auf dieses Märchen nimmt gleichfalls der Vortrag von Jürgen Becker am Ende der Schrift Bezug. Die beiden Interpretationen betonen unterschiedliche Aspekte. Sie stimmen aber insoweit überein, welche Herausforderung es darstellt, im Leben und Handeln mit der Goldkraft in Verbindung zu sein und dass dies bedeutet, auf seinem eigenen Seelenkern zu hören. Die unterschiedliche Betrachtung des Märchens macht anschaulich deutlich, wie wenig sich die Goldkraft in Gedanken fassen lässt!

Zusammenfassung C1

Gold ist allumfassend und allgegenwärtig. Gold ist immer und unzerstörbar. In alle menschlichen Lebensbereiche wirkt die Goldkraft. Doch wenn wir sie in unserem Alltag, in unserer Gefühlswelt suchen, dann fehlt sie uns. Denn unsere Gefühle und geistigen Vorstellungen sind nie allumfassend und unzerstörbar. Nie können unsere Gefühle und Gedanken dem Gold wahrhaftig Ausdruck geben.

So wird uns das Gold fehlen, wenn wir es dort zu finden hoffen, wo es nicht ist. Es ist eine Kraft, die in der Dimension unserer höheren Seele zuhause ist. Dort ist sie immer und unzerstörbar. Gold ist dann in unserem bewussten Leben, wenn wir eins mit uns selbst sind, unser Wesen in das Leben integriert ist. Wenn wir die Goldkraft in unserem Leben nicht spüren, dann sind wir in Bezug auf das Gold nicht gesund. Dann fehlt uns der sichere Halt in uns selbst. Darüber herrscht im Menschen große Traurigkeit, und es kann ihn bis zum Wahnsinn treiben.

Gold ist nicht außerhalb unser selbst, sondern eine Kraft, die ihren Ausdruck in uns hat. Wenn wir uns selbst finden, dann finden wir auch das Gold. Doch das irdische Leben im menschlichen Gefühl und Verstand führt zu Illusion und Irrtum über die Goldkraft. Denn unser Gefühl ist nie ganz, heil und vollkommen, ebenso wenig wie unser Denken. Bleiben wir aber in Verbindung mit uns selbst, mit der Weisheit unserer inneren Stimme, dann finden wir auch so Zugang zur Goldkraft.

Eine Gabe homöopathisch aufbereitetes Gold kann den **Menschen helfen, die keine Verbindung zu der in ihnen ruhenden Goldkraft, bzw. zu ihrem eigenen Wesenskern finden.** Sie suchen das Gold entsprechend ihren geistigen Vorstellungen und Gefühlen in diesen Dimensionen des Seins. **Sie möchten Ganzheit und Unzerstörbarkeit in ihrer Gefühlswelt erleben, wo es das nicht gibt! Sie möchten Vollkommenheit ihrer geistigen Vorstellungen haben, die es nicht gibt!** Das heißt, sie können ihren tatsächlichen Platz im Leben nicht annehmen, da sie den Ausdruck ihres Wesens woanders vermuten. Darüber herrscht dann **große Trauer bis zu Wahnvorstellungen.** Vielfältige Mechanismen (Gedanken, Gefühle) im Menschen werden die Reaktion auf den (vermeintlichen) Verlust des eigenen Wesenskerns sein.

Besprechung der C1-Verreibung

Die Besprechung der C1-Verreibung in der Gruppe war durch eine große Zurückhaltung der Teilnehmer gekennzeichnet. Für mich war die Situation so, dass wir Menschen schlecht über das Gold sprechen können, da es jenseits unserer Lebenswelt und unserer Worte zuhause ist. Schweigen ist Gold. Trotzdem haben die Verreibungserlebnisse der übrigen Teilnehmer für mich klare Hinweise auf den Ausdruck der Goldkraft im Leben gegeben.

- Empfinden, **nicht werten** zu können.
Die Goldkraft hat einen Bezug zu der Welt jenseits unserer Wertungen.
- Beim Gold geht es um eine **Auflösung unseres Egos**.
Es geht um eine andere Dimension als die, in der unser Ego zuhause ist. Es geht um Ganzheit und Unzerstörbarkeit.
- Das **Herz** (Organ) fühlt sich ganz erfüllt an. Die **Sonne** kommt über unsere Herzen in die Erde. Was ist Wut? Warum bekämpfen sich **Religionen**, wenn es nur einen **Gott** gibt? Die Erde ist die Erde der Sonne, die abkühlen würde, wenn ihr sie nicht erwärmt.
Gold verweist auf den Bezug zum Wesenskern, körperlich das Herz. Wenn die Goldkraft in unserem Herzen, in dem aller Menschen ist, warum gibt es dann Gefühle wie Wut und Kriege zwischen Religionen? Die obige C1-Verreibung sagt, weil wir die Goldkraft im Herzen nicht spüren und sie woanders (z.B. in Gottesvorstellungen) suchen. Wir Menschen haben eine Aufgabe in unserem Leben. Hier wird sie in seinem Bezug auf die Erde dargestellt. Diese Aufgabe ist in unserem Wesenskern, mit dem das Gold uns verbindet, verankert.
- Bedürfnis nach Strecken und Dehnen (insbesondere das Gesicht). Der Körper ist ein guter Freund und **gibt der Seele einen guten Platz**.
Es geht um die innere Verbindung zu sich selbst. Im Körper findet die Seele ihre irdische Heimat und ihren Ausdruck. Der Ausdruck zeigt sich ganz besonders im Gesicht. In der C1-Verreibung hat die Goldkraft die Verbindung von Körper und Seele betont.
- Ich darf „**Ich**“ sein. Ich möchte **in mich versinken**. **In sich zu ruhen**, ist die **Basis der Liebe**. Zur **Mitte** wenden. Welches sind die wichtigen Fragen? Es gibt Trost, zu spüren, dass ich mich liebe und **bei mir bin**. In sich ruhen und den anderen Menschen zugewandt sein.
Auch hier wird die Integration des Menschen in sich selbst betont. Der Mensch ist bei sich, ruht in sich, wenn er mit der Goldkraft in Verbindung steht.
- Was gibt es zu wissen und zu wollen? Es war so. Ich habe hier manche Menschen gesehen und mich in Ihnen erkannt. Komplett. Die **Wahrnehmung ist aus mir selbst heraus**. Ja, ich bin das. Heiliger Zorn.
Auch hier wird die intakte Verbindung zu sich selbst als Ausdruck der Goldkraft geschildert. Die Verbindung zu sich selbst, sich selbst in der Welt zu erfahren, das Bewusstsein eines Wesenskernes, der ist, wie er ist.
- **Konzentration auf sich selbst**.
Das bewirkt die Goldkraft.
- Immer kleiner, dichter, schwerer. Es sind zu viele Menschen da, das stört.
Goldgeist: Das Gold wird am besten auf schwarzem Grund wahrgenommen.
Glücksgefühl: **So, als ob ich nur für dieses Gefühl gelebt habe**.
Es wird auf die Last verwiesen, die entsteht, wenn das Gold außen, bei den anderen Menschen und nicht in sich selbst gesucht wird. Dann wird alles klein, dicht und schwer. Doch vor diesem Hintergrund wird dann das Gold umso deutlicher sichtbar. Wenn es sichtbar ist, ist es allerhöchstes Glück, in dem der ganze Lebenssinn zu ruhen scheint. Insofern übersteigt es unser irdisches Leben – und es ist doch seine Grundlage.

C2-Verreibung Das Gold im Leben

1. Phase Das Thema

Traurigkeit

Tiefe

Was ist dahinter?

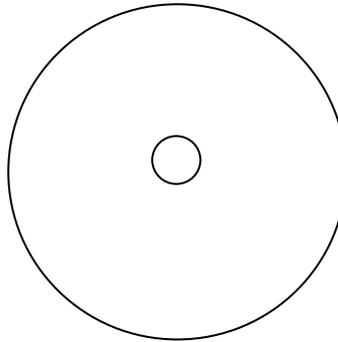
Freude und Selbstverständlichkeit, dass es das Gold gibt.

Ruhig und sicher – es gibt das Gold.

Gewissheit, Ewigkeit, Halt.

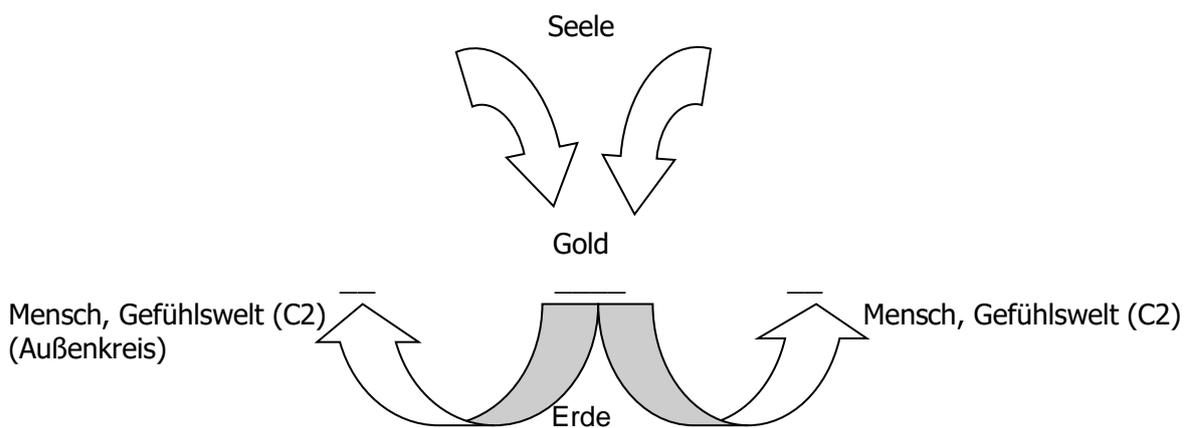
Bei mir, in mir.

Die Aufsicht von oben auf das Goldsymbol



Seitenansicht auf das Goldsymbol

**So indirekt begegnet das Gold den Menschen in der Gefühlswelt.
Die Goldkraft ist zentral in der Mitte. Der Mensch lebt in seiner Gefühlswelt (C2).**



**Für den Menschen kommt die Goldkraft wie aus der Erde –
Gefühle aus der Tiefe der Erde, Gefühle gebunden an die Materie**

Wie erlebt der Mensch die Goldkraft in seiner Lebenswelt der Gefühle? Das Gold wirkt indirekt auf diese Welt. Direkt durchströmt die Goldkraft die Seelenwelt und den Seelenkörper. Dann taucht die Kraft über den Seelenkörper in die Erde und begegnet dem Menschen in seinem Lebensschwerpunkt der Gefühle, wie aus der Erde/Materie kommend. Das heißt, die Goldkraft zeigt sich

C2 Aurum metallicum

uns Menschen in einer Ganzheit und Vollkommenheit der aus der Erde/Materie erwachsenden Gegebenheiten. Ich denke, das kann die Vollkommenheit unseres Körpers sein, der Tiere und Pflanzen, die uns **gefühlsmäßig** eine Ahnung der Vollkommenheit der Schöpfung geben. Darüber fühlen wir in aller Selbstverständlichkeit Ruhe, Sicherheit, Ewigkeit. In den Pflanzen spiegelt sich direkt eine Vollkommenheit der Gefühlswelt.

Das Gefühl der Tiefe, der festen Verankerung erwächst aus der Begegnung mit der Ganzheit, die wir in der Schöpfung auch erleben können. Traurigkeit herrscht, solange wir solches nicht erleben und fühlen, weil wir es nicht sehen können.

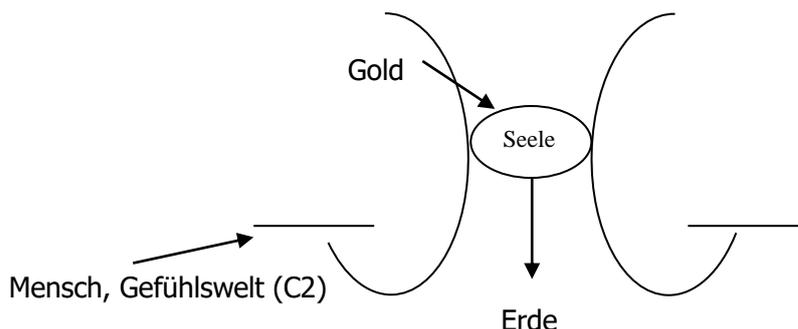
2. Phase Die Gefühlswelt selbst

Gold ist schwer – sehr, sehr schwer.
Verbunden mit der Erde.
Gefühle der Erde.

Tief in die Erde gesunken, durch die Schwere des Goldes.

Ich fühle die Schwere meiner Arme, wie es mich nach unten zieht. Die **Schwere der Gefühle, die nach unten ziehen. Gold zieht den Menschen in seinen Gefühlen nach unten (Traurigkeit, Depression), noch stärker als das Blei. Sprachlosigkeit.**

Gold ist um die Seele



Die Goldkraft legt eine Goldhaut um die Seele, so dass diese mit dieser Schwere zur Erde sinkt.

Durch das Gewicht des Goldes sinkt die Seele in die Erde.

Die Gefühle sind aus der in die Erde gesunkenen Seele.
Das sind schwere Gefühle, die auf dem Menschen lasten.
Im Kern ihrer Herkunft sind sie Gefühle der Vollkommenheit.
Doch in der Lebenswelt des Menschen sind sie schwer.

Die Gefühlswelt hat keinen direkten Zugang zur Herkunft des Goldes.

Es geht also um **schwere Gefühle**. Es geht um Gefühle, die ihre Herkunft in der Vollkommenheit der Seele haben. Es sind Gefühle, die so in zweifacher Hinsicht **sprachlos** machen. **Traurigkeit und Depression**, die schwer auf dem Menschen lasten, werden als Beispiel benannt. Traurigkeit über das Gefühl, die Vollkommenheit verloren zu haben. Aber wohl auch schwere Gefühle über die Vollkommenheit der Schöpfung, die uns in der Materie begegnet. Wir Menschen sehen die Vollkommenheit und Ganzheit in der Materie, und darüber legt sich ein schweres Gefühl der Größe über uns. Die folgenden Verreibungsphasen werden diese Gefühle noch genauer darstellen. Hier ist in einem ersten Schritt ihre Qualität beschrieben und erlebbar gemacht.

3. Phase
Zum Verständnis der Goldkraft in unserem Herzen

Das Herz

Das Herz, dem Leben zugewandt,
vom Menschenwesen tief erkannt.

Das Herz, geschützt in deiner Brust,
es schlägt, dem Menschen kaum bewusst,
tagein, tagaus, an dich gebunden,
nicht sichtbar, doch gar viele Stunden.

Es schlägt wie in dem Erdenraum,
sein Platz begrenzt, kannst ihm vertrauen.
Das Blut durchströmt die Herzenskammer,
auch mancher Kummer, mancher Jammer.

Die Freude über das Erleben
kann es fast aus der Erde heben.
Es ist dir schwer und mal bedrückt,
das Herz vom Leben auch verrückt.

Doch stets bleibt es bei dir geborgen,
trägt die Last, auch große Sorgen.
Kann zerbrechen an der Welt,
ein goldenes Band es bei dir hält.

4. Phase
Die Begegnung mit der Vollkommenheit des Wesens in der Gefühlswelt

Mexiko, die Azteken

Das Herz wird aus der Brust geschnitten, aus dem Körper „befreit“, der Sonne dargeboten.
Ich sehe das Bild und ich „glaube“, nachzufühlen, was es bedeutet.

Die Last, das Schwere, das Erdverbundene – daraus soll das Herz befreit werden. Die Gefühle,
die der Erdverbundenheit des Herzens entspringen, sollen überwunden werden – die Sonne di-
rekt mit dem Herzen verbunden sein.

Das Gefühl dieser direkten Verbindung: der Mensch kann es nicht mehr erleben.

Der Priester, der Glaube, der Kult. **Sonnenkult, Goldkult.** Die Gefühle, aus denen er geboren
ist.

*Klare und zugleich schwere Bilder. Das Herz, tief im Dunkeln der Brust, ganz in der Materie ein-
gebunden, vollkommen und ganz, soll direkt mit der Sonne verbunden werden. Die Bilder aus
den vorhergehenden Verreibungsphasen haben gezeigt, dass die Goldkraft dem Menschen in der
Gefühlswelt über die Erde/Materie begegnet. Das Herz schlägt als Organ des Körpers. Lässt sich
dieses Herz direkt mit der Sonne verbinden, lassen sich die Gefühle, die der Goldkraft entstan-
nen, aus der Erdenmaterie „befreien“? Der Kult versucht es. Doch der Mensch stirbt dabei und
wird die Gefühle der direkten, von der Erdbindung befreiten Begegnung nie erfahren.*

*Der Versuch scheitert, die reine Goldkraft, die Seelenwelt im irdischen Dasein zu leben. Das Bild
zeigt das Scheitern. Doch die Verlockung hierzu ist für den Menschen groß.*

5. Phase
Die Goldkultur in der Gefühlswelt

Bild: Der herzlose Körper fällt die Stufen der Pyramide herunter. Die Priester bieten das Herz der Sonne dar. Die Sonne steht am Zenith, heiß brennt sie auf das Herz – verbrennt es fast.

Die Arme des Priesters sind schwer. Kaum kann er das Gefäß mit dem Herzen zur Sonne strecken. Und doch, er kann es auch nicht fallen lassen. Die Schwere drückt die Arme, wie von der Pyramidenspitze kommend, nach oben in Richtung Sonne.

Im Herz des Priesters ist Verzückung. Ihn durchströmt eine schwere Kraft. Er fühlt sich mit seinem Volk und der Schöpfung verbunden. Er hat die Verbindung geschaffen, dass sein Volk sich aus der Erdschwere erheben kann.

**Gold ist in der Gefühlswelt
immer Irrtum und Illusion über sich selbst,
weil es dort nicht ist.**

**Es ist Illusion zu meinen,
das Gold ließe sich in der Gefühlswelt aus der Schwere befreien.
Das Gold ist nicht dort.**

**Mit dem Gold verbunden:
Gefühle von Irrtum und Illusion.**

Eindringliche Bilder des Sonnenkultes. Die Gefühle des Priesters (sich erheben durch das Opfer eines anderen), der Sonne zugewandt, wie befreit aus der Schwere der Erdgebundenheit. Doch sagt der Verreibungstext: Das ist Irrtum und Illusion. Die Gefühle der Menschen aus der Goldkraft werden immer an die Erdschwere gebunden bleiben. Alles andere ist Illusion. Doch die Goldkraft ist in der Gefühlswelt voller Irrtum und Illusion, sie muss es sein, denn die Goldkraft ist nicht in dieser Welt.

*Indikation: Der Mensch „erlebt“ **Gefühle der Vollkommenheit und Ganzheit**, die wie befreit von seiner irdischen Existenz sind. Doch das ist eine **Illusion**. Im irdischen Leben wird sich zeigen, dass diese Gefühle nicht mit dem Lebensverlauf übereinstimmen. Ganz drastisch zeigt dies das Bild des herzlosen Körpers, der die Pyramide herunterstürzt. Der Mensch ist tot und nicht mit der Goldkraft verbunden. Das heißt nicht, dass sich Vollkommenheit und Ganzheit nicht im Leben erfahren ließen. Doch in den Gefühlen, im Erleben der Qualität der Beziehungen zur Welt und den Menschen sind Ganzheit und Vollkommenheit nie dauerhaft möglich. Hier in den Gefühlen müssen Polarität und Unvollkommenheit zum Ausdruck kommen. So ist homöopathisch aufbereitetes Gold, insbesondere in der C40₄, **Hilfe bei Gefühlsillusionen und -irrtümern, die den Menschen Vollkommenheit vortäuschen.***

6. Phase
Wie wirkt die archetypische Kraft direkt in der Gefühlswelt?

Fortsetzung des Bildes: Was hat der Priester noch gefühlt? **Macht, Rausch, die Schwere überwunden zu haben.**

Rausch: Der Mensch fühlt sich, als habe er seine Erdgebundenheit überwunden (Goldrausch).

Rausch heißt: Die Handlung, die zum Rausch führt, muss immer wieder verstärkt wiederholt werden. Ein Herz nach dem anderen muss aus der Brust gerissen werden.

Macht und Rausch
Machtrausch
Goldrausch

Macht, Rausch, Illusion, Irrtum,
wenn der Mensch
das Gold in der Lebenswelt (Gefühlswelt)
direkt sucht.

C2 Aurum metallicum

Erdenschwere,
die Schwere und Last des Lebens.
Traurigkeit
Depression

Die Seele im goldenen Käfig.
Die Welt des Menschen: eingeschlossen in sein Leben.
Der Mensch selbst ist nicht im goldenen Käfig.
Für die Seele gilt das Gold.
Der Mensch ist nicht die Seele.

*Da die Wirklichkeit des Goldes nicht die der Gefühlswelt sein kann, ist es Irrtum und Illusion, die Vollkommenheit und Ganzheit der Goldkraft auf der Gefühlsebene zu erfahren. Lässt der Mensch sich auf die Welt der Illusionen ein, ist das wie ein Rausch. Scheinbar erreicht er einen Zustand, der bisher unerreichbar war. Doch um die Illusion nicht platzen zu lassen und den Menschen nicht in Traurigkeit und Depression zu stürzen, müssen die Handlungen, die den Rausch hervorrufen, immer wieder verstärkt werden. Das zu ermöglichen, hilft die **Macht**. Der Mensch kann der Illusion der Vollkommenheit erliegen, **wenn seine Macht „vollkommen“ scheint**. Herr über Leben und Tod der Menschen, gottesgleich – das nährt den Rausch, erhält die Illusion.*

*Das sagen die Bilder. Der Priester, der die noch schlagenden Herzen aus den Körpern reißt, um diese der Sonne entgegenzustrecken. Er ist **gefangen in Macht und Illusion, in einem Rausch**, der sich über die Erdenschwere gelegt hat.*

Mensch und Seele gehören zwei verschiedenen Welten an. Die Goldkraft gehört in die Seelenwelt.

7. Phase

Das Gold in der Polarität der Schöpfung

Der Mensch in der Schöpfung

Ihr Menschen lebt aus ganzem Herzen.
Ihr Menschen kennt des Leben Schmerzen.
Ihr wisst von eurer hohen Seele,
doch –, wenn ich das Leben wähle,
bin ich gebunden an das Sein,
soll nicht geblendet sein vom Schein.
Wahrhaftig bleiben, was ich spüre,
was ich im Leben hier berühre.
Erlösung finden in der Welt,
ist nicht, was uns im Leben hält.

Goldgesundheit

Im Frieden mit dem tatsächlichen Leben sein, so wie es ist. Nicht versuchen, etwas zu verändern bzw. nicht zu meinen, dass es etwas zu verändern gäbe.

*In der siebten Phase verlässt die Darstellung die Thematik der **Illusionen**. Die Schöpfung macht uns mit der Realität des irdischen Seins bekannt. Das spüren und berühren wir als Menschen. Was uns in diesem Leben hält, ist nicht das Versprechen von Erlösung, sondern die Begegnung mit der Schöpfung.*

Goldgesundheit bedeutet, sich grundsätzlich im Frieden mit dem Leben zu befinden. Das heißt nicht passiv alles im Leben hinzunehmen, aber prinzipiell einverstanden damit zu sein, in der irdischen Polarität zu leben.

8. Phase Erneute Rückkehr in die Polarität

Die achte Phase hat mich in das Erleben in der Verreibungsgruppe (zurück-) geführt. Dabei ging es darum, dass auch wir in unserem Tun und unseren Vorstellungen darüber vielen Illusionen unterliegen.

Zusammenfassung C2

Die Goldkraft nimmt in der Gefühlswelt, die den Schwerpunkt unseres menschlichen Seins bildet, eine ganz besondere Stellung ein. Sie gehört in unser Leben, aber ist in ihrem Ausdruck der Gefühlswelt fern. Die Goldkraft ist in der Welt der Vollkommenheit und Ganzheit der Seele zuhause. Die Polarität unserer irdischen Gefühlswelt kennt keine Vollkommenheit und Ganzheit.

Zwar gibt uns die Schöpfung in ihrer Perfektion, in den Pflanzen und Tieren, in unserem Körper eine Ahnung von der dahinterstehenden Vollkommenheit, doch hier begegnet uns die Goldkraft wie aus der Erde/Materie entwachsen.

So sind es schwere, erdgebundene Gefühle, durch die die Goldkraft Ausdruck in unserer Gefühlswelt findet. Gefühle, die ihre Quelle in der Vollkommenheit haben und die uns in ihrer Schwere und Last als tiefe Traurigkeit und Depression begegnen können, wenn wir die Ganzheit in unseren Gefühlen suchen.

Der Mensch mag versuchen, seine Erdschwere zu überwinden, Gott wirklich nahe zu sein, vollkommen zu sein in seinem Fühlen, wie es das Bild der Darbietung des Herzens an die Sonne bei den Azteken zeigt. Er kann versuchen, so die Schwere der Bindung der Vollkommenheit an die Polarität, wie es das Herz symbolisiert, zu überwinden. Doch damit unterliegt er schweren Illusionen und Irrtümern. Diese nötigen ihn, in einen Rausch zu verfallen, um sie zu erhalten und nach gottgleicher Macht zu streben, um den Rausch der Vollkommenheit im Leben zu leben.

Hier werden **Indikationen** für die homöopathische Gabe Gold, insbesondere in der C40₄, deutlich. Der Mensch unterliegt den **Irrtümern und Illusionen einer Vollkommenheit in seinem Gefühlserleben**. Er fällt hierbei wie in einen **Rausch und strebt nach Macht** zur Erhaltung desselben.

Der **gesunde Ausdruck der Goldkraft im Menschen**, in seinem Gefühlsleben ist dem gegenüber, wenn er sich **in grundsätzlichem Frieden** damit fühlt, das Leben spürt und berührt und **nicht nach Erlösung auf Erden strebt**.

Besprechung der C2-Verreibung

Auch die Besprechung der C2-Verreibung in der Gruppe begann mit großer Zurückhaltung. Die Verreibungserlebnisse der Teilnehmer haben dem Ausdruck der Goldkraft in unserer polaren Gefühlswelt aber deutlich Ausdruck gegeben.

- Gold ist in der C2 **nicht edel, sondern eitel**.
Bilder: Jesus treibt die Händler aus dem Tempel.
Goldpathologie: Reiches Gehabe, erfolgreiches Getue.
Bilder: Goldkettchen bei Zuhältern etc.
Klare Äußerungen, dass die Goldkraft nicht in der Gefühlswelt zuhause ist. Hier findet sie eher Ausdruck in Eitelkeit als in Edelmut, eher in reichem Gehabe und erfolgreichem Getue. Die Eitelkeit, das Getue sollen wahrhaftes Gold vortäuschen, sind aber nur Ausdruck von Irrtum und Illusion über seinen wirklichen Charakter. Jesus als Vertreter der wirklichen Goldkraft unserer Seelenebene vertreibt dieses Gehabe, diesen illusionären Gebrauch der Goldkraft.
- Bezug des Goldes zu **Drogen**.
In diesem Beitrag wurde der Bezug sehr deutlich. Er zeigt, was diese Verreibung auch ergeben hat; wie sehr das Gold auf der Gefühlsebene zu Illusion und Rausch führen kann.

C2 Aurum metallicum

- Unbeirrbarkeit, Weichheit und gleichzeitige Bestimmtheit.
So findet die Goldkraft ihren gesunden Ausdruck. Nicht Irrtum, sondern Bestimmung, wie sie in der Seele zuhause ist.
- Grausame, tröstliche Unendlichkeit. Ich bin.
Ein Ausdruck der schweren, erdgebundenen „Gold“-Gefühle.
- Gefühl: Gold macht Sinn, wenn man sich **als Diener** fühlt. Bilder von Vätern.
Auch hier der „gesunde“ Bezug zur Heimat der Goldkraft, in der Dimension der Seele, wo die Verbindung zum Lebenssinn zuhause ist und zum „Vater“.
- **Fanatismus.** Gold kann man nicht essen. **Gier, Geiz, Einsamkeit, Misstrauen.**
„Goldgefühle“: Die Vorstellung von der Absolutheit endet im Fanatismus. Die Illusion führt zu Geiz und Gier, die Ganzheit haben zu müssen, samt Einsamkeit und Misstrauen. Doch Gold kann man nicht essen. Es gehört überhaupt nicht in die polare Welt.
- Heiligenschein, scheinheilig ↔ Ich möchte sein.
Aurum ↔ Sulfur. Der lebende Mensch: Aurum sulfuricum.
Der Gegensatz Aurum ↔ Sulfur macht deutlich, die Goldkraft gehört nicht in die alltägliche Menschenwelt. Für diese steht Sulfur. Der Mensch wäre mit seinen verschiedenen Anteilen (Seele, Ich) die Verbindung aus Gold und Schwefel, nämlich Aurum sulfuricum. Der Gegensatz zwischen den Welten bleibt im Leben fest bestehen. Aurum ist auf der Dimension der Seelenwelt der Heiligenschein, in der Gefühlswelt wird das leicht zur Scheinheiligkeit. Dem gegenüber steht die Welt des Schwefels: „Ich will sein“.
- Was ist Gold? Ergreifend. Es geht um den **göttlichen Ausdruck in einem selbst.**
Viele Überlegungen zu Gott.
Es geht um etwas, das jenseits unseres alltäglichen Lebens ist. Um den göttlichen Ausdruck in uns selbst. Das ist die Dimension unserer höheren Seele.
- Grundübel: **Gier, auch Fanatismus.** Aurum: **Platz und Weg gefunden, Vater gefunden**, Versöhnung. Seelenstärke – tiefe Traurigkeit.
Zum Gold durch Not, Depression, Verzweiflung.
Auch hier werden die unterschiedlichen Dimensionen deutlich. Gold bedeutet, seinen Platz und Weg gefunden zu haben, versöhnt zu sein, den Vater (Gott) gefunden zu haben. Doch im Leben kann die Suche hiernach Gier und Fanatismus sein, und der Weg des Menschen führt über Not, Depression und Verzweiflung. So ist die Lebenswelt der Menschen. Das Gold zu spüren in seiner anderen Dimension, gibt uns jedoch Seelenstärke.
- **Versöhnung mit dem Vater.** Gefühl von fehlender Vaterliebe und aus diesem Mangel folgend Streit und Neid. Aus der Suche kann Sucht und Unfreiheit folgen.
Bei Gold geht es also im Kern um die Versöhnung mit dem Vater (Gott). Doch im Leben kann dem Menschen die Vaterliebe fehlen. Er sucht sie in seiner Lebenswelt und daraus folgt Sucht und Unfreiheit. Er spürt den Mangel, wenn er nur in seiner Lebenswelt sucht, und daraus folgen Neid und Streit.
- Sich verschenken. **Gold ein Symbol für Geschenke.**
Das ist die Dimension, der die Goldkraft zugehörig ist – jenseits der Polarität. Die Wirklichkeit ist hier wie ein Geschenk.
- Von **Gott und der Welt verlassen sein.**
So ist es, wenn wir Gott und die Goldkraft in unserer Gefühlswelt suchen.
- Fürchte dich nicht. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Wenn ich mich in die Hände dessen begeben, dem ich sowieso gehöre, dann ist es gut.

C3-Verreibung **Das Gold in der Dimension des menschlichen Geistes**

1. Phase

Das Schweigen Gottes und die Gedanken der Menschen

Das Schweigen Gottes.
Was wissen wir von Gott?

Gott,
bei mir,
in mir,
immer,
unzerstörbar,
unbenennbar,
ohne Gesicht.

Orte der Andacht,
Rituale der Begegnung,
geschlossene Türen
hinter den Räumen. –
Wo ist Gott?

Versteckt oder überall?
Das Schweigen der Menschen.

Gedanken zu Gott. Geistige Vorstellungen von Gott. Was wissen wir von Gott? Wie versuchen wir, ihm bewusst zu begegnen? Der Text sagt, dass Gott auf der Ebene unserer Gedanken schweigt, dass er unennbar, nicht in Worte und Gedanken zu fassen ist. Gerade weil er immer und überall ist, ist er für unsere geistige Vorstellung versteckt. Er ist für unsere Vorstellung in den Räumen hinter den verschlossenen Türen, wenn davor die Andacht und der Ritus der Begegnung stattfinden. Gott ist überall und immer, bei uns und in uns, aber nicht in unserer geistigen Vorstellung zu fassen. Das Schweigen der Menschen.

2. Phase

Verständnis des Goldes aus dem Gefühl geboren

Glanz,
Goldene Gedanken,
Gedanken aus dem Gold geboren,
Gedanken zum Gold,
Illusionen glänzend, strahlend.
Die Bundeslade in Gold gefasst.²⁾
Was kann das Gold berühren?
Vergebliche Suche.
Vergebliches Denken.

Jeder Gedanke bleibt fremd, kann das Unfassbare nicht fassen.

Gedanken zum Gold, die eng mit der Gefühlswelt verbunden sind, kreisen um den Glanz des Goldes und sind strahlende Illusionen. Es sind Gedanken zum Heiligen, zu Gott, zu unserer Seelenheimat. Gedanken können das Sein auf dieser Dimension nicht fassen. Es ist ein vergebliches Suchen, ein vergebliches Denken.

Die Zehn Gebote stehen für Worte Gottes, die den Menschen übergeben wurden. Doch sie existieren „nur“ in der Überlieferung. Das „Original“ bleibt verschollen. Das heißt nicht, dass wir Menschen keinen Kontakt zur Dimension des Goldes, zu Gott, dem Heiligen, unserer Seelenheimat haben können. Es heißt jedoch, dass unsere geistigen Vorstellungen darüber immer unzureichend sind und verbunden mit der Gefühlswelt leicht strahlende Illusionen werden. So sind wir Men-

C3 Aurum metallicum

schen und so sind unsere Möglichkeiten. Wir sollen uns kein Abbild und kein Gleichnis machen. Das Goldene Kalb wäre so ein Abbild, das unseren Illusionen entspringt. Natürlich macht sich trotzdem jeder Mensch seine Vorstellung, das lässt sich nie vermeiden, doch dann sollten wir wissen, wie unzulänglich und zeitgebunden, wie menschlich sie sind. Aus diesen menschlichen Vorstellungen lassen sich keine absoluten Wahrheiten begründen.

2) Im Alten Testament steht geschrieben, dass Gott Moses auf dem Berg Sinai die Zehn Gebote auf zwei Steintafeln übergab. Sie wurden in einem mit Gold überzogenen Schrein aus Akazien-Holz verwahrt. Dieser Schrein, genannt Bundeslade, steht im Zentrum einer der ältesten Legenden. Im 10. Jahrhundert v. Chr. ließ König Salomon in Jerusalem einen Tempel errichten, in dessen Allerheiligstem die Bundeslade und andere goldene Schätze aufbewahrt wurden. Der Legende nach versteckte der Prophet Jeremias die Schätze des Tempels in einer Höhle, als im 6. Jahrhundert v. Chr. Jerusalem von den Babyloniern erobert wurde. Davon berichten die Apokryphen, eine Sammlung alter Schriften unbekanntem Ursprungs.

3. Phase Verständnis des Goldes

Heilsames Gold für dein fremdes Denken,
für deine Gedanken, die verloren sind.

Heilsames Gold, indem du schweigst.
Fest und schwer gibt es dich für alle Ewigkeit.

Die Gedanken dich (Gold) umkreisen,
immer wieder,
doch sie bleiben außen.

**Sie sehen deinen Glanz,
aber nicht dein Wesen.**

Du (Gold) bist nicht für die Gedanken bestimmt,
sondern um sie zu überdauern.

Du bist nicht Gerechtigkeit, nicht höhere Einsicht, nicht Wahrhaftigkeit.

Du bist Ewigkeit, Einheit, Ursprung.

Du bist nicht Entwicklung, nicht Wachstum, nicht Größe, nicht Reichtum,
aber du bist Heilung.

–
tiefe, grundlegende Heilung.

Gold ist Heilung,

–
tiefste Heilung der Seele auf dieser Welt.

Gold ist tiefe, grundlegende Heilung. Diese Erkenntnis ist uns gegeben. Heilung lässt sich nicht mit Gedanken verstehen. Heilung geschieht uns Menschen, und Gold ist eine Kraft, die das Prinzip der Heilung ausdrückt. Es geht um die Heilung der Seele, um das Heil und das Heilige – das ist das Gold.

Gold ist nicht Reichtum, nicht Größe, nicht Wachstum und nicht Entwicklung, sondern das, in dem all dieses bereits liegt. Gold ist Heilung.

Indikationen: Für eine homöopathische Verwendung von Gold sind das grundlegende Erkenntnisse. Gold ist in Verbindung mit dem Prinzip der Heilung des Menschen, mit dem Heil und dem Heiligen. Gold ist überall dort wichtig für eine homöopathische Anwendung, wo dieses Prinzip nicht ausreichend in Verbindung mit dem Menschen ist. Das heißt, wo eine tief liegende **Verblendung, wo Fanatismus, Extremismus in den Gedanken und eine tiefe innere Abwendung vom eigenen Frieden**, erkennbar sind. Gold, insbesondere in der C220₄, kann dann helfen, wieder eine **Verbindung zum Prinzip des Heils**, auch in den geistigen Vorstellungen des Menschen, herzustellen.

4. Phase

Das Verständnis der Heilung aus dem Wesen

Die Heilung des Menschen in seinem tiefsten Wesen.

Darüber, über die heile Seele in dieser Welt,
die im Diesseits so ist wie im Jenseits,
vom Gold gefasst,
werden auch die Gedanken heil.

Das ist das Gold.

Die Heilung des Menschen aus seinem Wesen!

**Wenn diese Heilung fehlt,
sind die Gedanken und Gefühle „krank“.**

**Wenn die Seele die Kraft, die Schwere hat,
wahrhaftig Zentrum des Menschen zu sein,
Gedanken, Gefühle und Körper an sich zu binden,
dann ist der Mensch von seinem Wesen her gesund!**

Achtung:

Die Seele ist nie krank,
aber sie kann zersplittert und schwach sein
und die Körper des Menschen (materiell, Gefühl, Gedanken)
nicht absolut an sich binden.

Die Heilung des Menschen kommt aus der Bindung seiner Körper – seines materiellen Körpers, seines Gefühlskörpers und seines mentalen Körpers – an sein Wesen. Dafür muss die Seele ganz und nicht zersplittert oder schwach im Menschen sein. Das ist die Aufgabe der Goldkraft, die Seele ganz mit dem Menschen zu verbinden. Ihre Schwere hält die Seele im materiellen, irdischen Sein. Aus dem Heil der Seele werden der materielle Körper, der Gefühlskörper und der mentale Körper heil. Die Heilung des Menschen kommt aus dem Heil seines Wesens.

*Homöopathisches Gold hilft dem Menschen, einen Bezug zu seinem Wesenskern zu finden und sein Leben an sein Wesen zu binden. Praktisch heißt das, ein **Verständnis für die eigene Aufgabe im Leben zu spüren und dem zu vertrauen, was das Leben bringt.***

5. Phase

Das Heil der Menschheit verstehen

Seelenheil

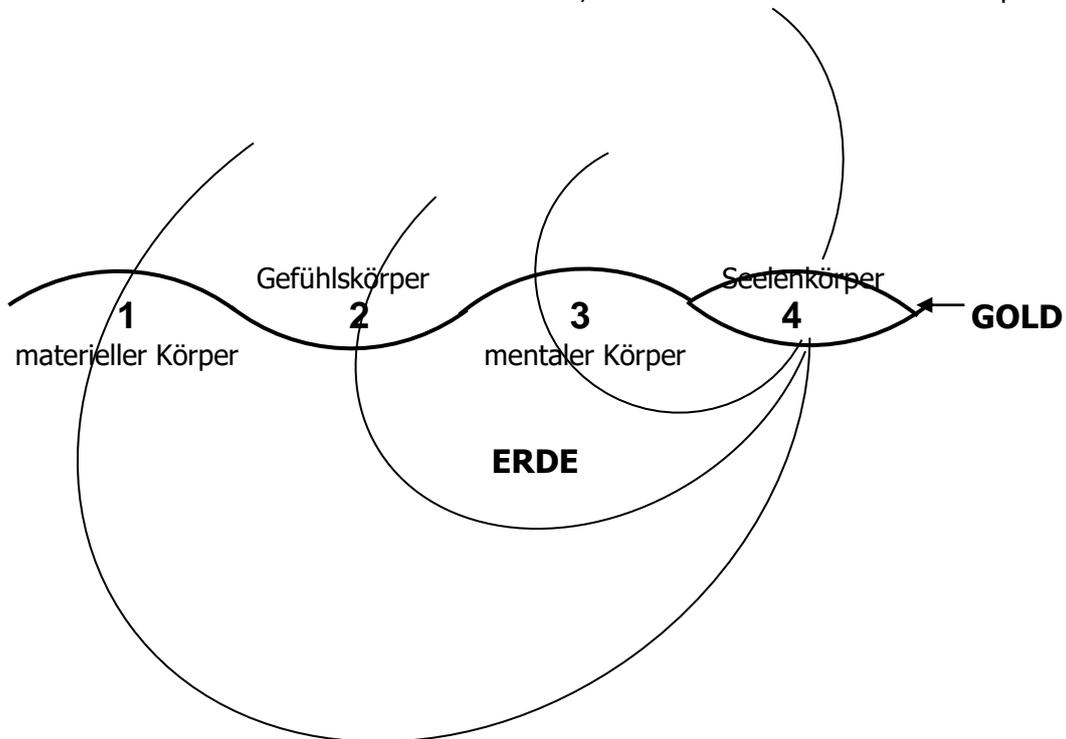
Seelenheil, ein großes Wort,
Gedanken tragen es mit fort
in die Welt, in der wir leben,
nach Heil und nach Vollendung streben.

Seelenheil von Illusion,
von Trug und Irrtum gibt es schon.
Die Kraft des Goldes, fast verborgen,
kann solchen Wandel wohl besorgen.
Sie heilt den Menschen aus dem Wesen,
lässt ihn aus seinem Kern genesen.

6. Phase
Die Frage zum Verständnis des Goldes

Was ist Gold?

Gold wirkt immer indirekt auf eure Gedanken, Gefühle und den materiellen Körper.



Die Goldkraft umströmt den Seelenkörper und hält die Seele im irdischen Sein. Sie umgibt den Seelenkörper und verbindet ihn mit dem Jenseits, der Seelenheimat. Sie durchströmt die Erde und bindet den materiellen Körper, den Gefühlskörper und den Mentalkörper an den Seelenkörper, den Wesenskern des Menschen.

Ihr könnt euch noch so sehr bemühen,
arbeiten, Verständnis haben,
in Gedanken zu verstehen versuchen,
nie wisst ihr vom Gold,
es sei denn, es ist in eurem Herzen.

Die Welten des Goldes und des irdischen Daseins sind immer verschieden. Doch das Gold verbindet sie, so dass der ganze Mensch über das Gold mit seinem Wesenskern und seiner Seelenheimat verbunden ist. Das kann der Mensch im Herzen spüren.

7. Phase
Das Gold in der Schöpfung spüren

In Frieden sein mit dem,
was das eigene Leben ist,
insbesondere mit dem, vom dem man sagt, man hat es.

Zufrieden sein mit dem, was man hat.
Nicht mehr wollen, nicht mehr verlangen.
Weil der Mensch spürt, er ist tief und schwer mit dem Gold verbunden.

Zufrieden sein, ohne nach mehr zu verlangen,
weil das Gold so reichlich bei jedem Menschen ist.

C3 Aurum metallicum

So ist das in der Schöpfung. Die Kraft des Goldes wirkt in der Schöpfung, in jedem Menschen in reichlichem Umfang. Das gilt es zu spüren, dann ist Frieden. Wenn der Mensch das spürt, was will er mehr verlangen, was will er mehr haben wollen. Doch wenn er es nicht spürt, herrscht tiefer Unfrieden in ihm.

Indikation: *Der Mensch ist voller **Gier**, weil er nicht spürt, wie reichlich das Gold in seiner Welt ist. Er verlangt nach mehr, **häuft Reichtümer an**, doch ihm **fehlt der innere Frieden**. Er fühlt sich **verlassen und verloren**, er versteht die Welt als einsamen Ort **ohne Halt und Heil**, weil er die Goldkraft nicht spürt, die ihn mit seinem Wesen verbindet.*

8. Phase

Zurück zur Goldkraft im irdischen Sein

Zu wissen, dass ich,
dass jeder Mensch über die Maßen reich beschenkt ist,
das ist das Gold.

Das sind goldene Gedanken,
die aus diesem Wissen entwachsen.

Gott hat mir eine Seelenheimat gegeben,
die immer und in Ewigkeit sein wird.

Darüber zu wissen,
lässt dich im goldenen Glanz strahlen.

Was kann der Mensch mehr verlangen?

Doch wenn es Illusion ist,
welcher Schmerz, welche Gier.

Wenn ich, Mensch, nur suche,
welche Trauer, welches Leid.

Zum Gold muss der Mensch kommen,
nie kommt das Gold zu ihm;
denn das Gold ist schon immer da,
in Ewigkeit unzerstörbar

Die achte Phase kehrt wieder direkt in unser irdisches Leben zurück. Das Gold ist da, wir sind damit über die Maßen beschenkt, doch wir spüren es nicht, wissen es nicht. Das ist tiefes Leid, tiefe Trauer, wenn wir Mensch das Gold suchen und nicht finden.

Wenn wir jedoch vom Gold und der Verbindung zu unserer Seelenheimat wissen, voller Vertrauen unser Leben leben, dann werden auch unsere Gedanken mit der Seelenheimat verbunden sein und werden zu goldenen Gedanken, die uns in die Welt strahlen lassen.

*Für eine **Indikation** homöopathischen Goldes ist es wichtig zu sehen, dass der Mensch zum Gold kommen muss, das reichlich in unserer Welt ist. Der Mensch muss **seine Orientierung** ändern, hin zu seinem Wesen, hin zu sich selbst, dann findet er die Goldkraft. Wenn er also **von sich selbst getrennt** ist, sich **verloren hat in starren und absoluten Gedanken**, dann kann ihm eine Gabe homöopathisch aufbereiteten Goldes helfen.*

Zusammenfassung C3

Was können wir Menschen über die Goldkraft wissen, von ihrem Ausdruck verstehen? Wir können verstehen, dass die Goldkraft einer anderen Dimension angehört als unsere Gedanken und dass sich das Sein auf dieser Dimension nie in Gedanken fassen lässt. Wir können wissen, dass die Goldkraft uns mit unserem **Wesenskern und unserer Seelenheimat** verbindet, wo für uns Menschen der Ursprung aller **Heilung** liegt.

C3 Aurum metallicum

Wir wissen nicht, was Heilung ist, und auch nicht, wie sie funktioniert. Wir wissen jedoch, dass es sie gibt. Wir können sehen, dass unsere geistigen Vorstellungen immer unvollständig und zeitlich gebunden sind, sie aber in Bezug zu unserem Wesen sein können. Wir können erkennen, dass wir uns vor einer Verabsolutierung unserer Gedanken hüten sollten, weil wir hierdurch den Kontakt zum Heil verlieren.

So ist das homöopathische Gold eine große Hilfe, uns Menschen mit dem „Heiligen“ zu verbinden und unser Leben an ihm zu orientieren. Wenn wir unsere **Lebensaufgaben** spüren und ihren Vorgaben folgen, ist großer innerer Friede in uns. Wo das fehlt, und in einem gewissen Maß fehlt das jedem Menschen, hilft die Goldkraft in unserem Leben.

Besprechung der C3-Verreibung

In der Besprechung der C3-Verreibung in der Gruppe war der Ausdruck des Goldes immer noch schwer zu fassen. Es war inzwischen jedoch deutlich geworden, dass die Goldkraft auf den Ebenen der C1, C2 und C3 nicht zuhause ist. Die Verreibungserlebnisse haben so allmählich ein zunehmendes Verständnis Goldkraft erlaubt.

- **Stille, Gedanken zum Wesen.**
Der Bezugspunkt zum Gold: Stille auch in den Gedanken. Es geht um unser Wesen, Gedanken werden immer versuchen, dieses zu ergründen.
- Traurig, mutlos, **unerledigte Pflichten.**
Lebensaufgaben und Lebenspflichten kommen aus unseren Wesen. Ohne eine sichere Verbindung zum Wesenskern bleiben wir ihnen gegenüber mutlos und traurig.
- Mühsam, schwer. Man muss sein **eigenes Ding** machen.
Die Gesetze werden nicht neu erfunden, sondern gelten immer.
Die Goldkraft in Gedanken zu fassen, ist mühsam und schwer. Doch die Gesetze der Goldkraft gelten immer, es gibt hier nichts neu zu erfinden. Jeder hat seine Aufgabe im Leben.
- **Heilen:** Mit dem offenen Herzen dabei sein und dem Mut es zu versuchen, ohne zu wissen, wie es geht.
Bei der Goldkraft geht es um das Heilen. Dafür bedarf es Mut und eines offenen Herzens. Zu wissen, wie Heilen funktioniert, geht aber nicht. Das Heil ist einer anderen Dimension zugehörig als die geistige Vorstellung.
- Die Goldart zu heilen. **Weil es richtig ist.**
Gold heilt, weil es so wird, wie es sein soll.
- **Gedankengebäude stürzen ein**, wenn sie nicht durch das Gold gedeckt sind.
Persönlich kann man schauen, wo es bröseln, dort ist es nicht durch das Gold gedeckt.
Gold lässt sich nicht in Gedanken fassen, aber es ist die Grundlage für „gesunde“ Gedanken. Dort, wo der Mensch nicht mit der Goldkraft und somit auch nicht mit seinem Wesen verbunden ist, dort sind seine Gedanken nicht mit dem Heil verbunden. Sie stürzen im Leben ein. Persönlich kann der einzelne Mensch schauen, wo seine geistigen Vorstellungen bröseln, dort fehlt die Verbindung zur Goldkraft und damit auch zum eigenen Wesen.
- Die C3 ist schwer, weil sie dem Gold wesensfremd ist. **Gold sagt sich nicht und denkt sich nicht.** Die C3 erfordert Entscheidungen und Konzepte – Gold nicht.
Gold gehört in die Welt der Vollkommenheit und Ganzheit. Die Gedanken und Worte nicht. Gedanken sind Konzepte – Gold ist Heil.
- Die C3-Ebene gibt es bei Gold nicht. Es war mir nichts mehr klar.
Die Goldkraft lässt sich nicht in geistige Vorstellungen fassen.

C4-Verreibung Gold in seiner Heimat

1. Phase Was ist Gold?

Das Schönste überhaupt!
Liebe für die Menschen,
Es gibt einen Teil in mir, der voller Liebe für die Menschen ist.
Ich fühle mich zugleich traurig und doch voller Glück.
Ich spüre die Last des Lebens und habe zugleich eine Ahnung von seiner Erfüllung.
Mag sein, dass diese Dimension nicht die unseres Lebensmittelpunktes ist –
mehr Ahnung, mehr Verheißung, mehr Erfüllung – aber sie ist.
Es gibt das ganz Absolute, Vollkommene.
Es steht fest und stark.
Das Unaussprechliche, immer Seiende, darauf verweist uns das Gold.

**Gold verbindet damit.
Gold ist nicht dieses Unaussprechliche ohne Gesicht.**

Wir Menschen sollen nie das Gold anstelle dessen setzen, auf das es verweist.
**Hier liegt ein Grund der Goldkrankheit, in der Verwechslung dessen,
was Gold ist, mit dem, auf das es verweist.**

Genauso wenig wie Blei das Schicksal ist,
ist Gold das Vollendete.

**Gold schafft die Verbindung –
der goldene Funke.**

Wird das Gold für sich genommen und nicht das, womit es verbinden kann,
findet die Begegnung mit dem Allerhöchsten nicht statt.

*Die Dimension der C4 kennt das Gold. Sie weist darauf hin, dass das Gold selbst nicht die Seele,
nicht Gott ist, sondern dass das Gold damit verbinden kann. Gold schafft die Verbindung. Die
Suche nach dem Gold ist die Suche nach der Verbindung mit dem Heiligen.*

*Verwechselt der Mensch die Verbindung mit dem, womit sie verbindet, dann ist ein Grund für die
Goldkrankheit gesetzt. Dann strebt er nach dem Gold und nicht nach dem, womit es uns verbind-
det, dem Allerhöchsten, dem Heiligen.*

2. Phase Fern der Seelenheimat und doch verbunden

Wollt ihr vom Gold oder vom Allerhöchsten hören?

Gold ist die Verbindung,
wahrhaftig in der Lage zu verbinden,
sich zu dehnen, beständig zu sein.

Eine Verbindung, auf die höchster Verlass ist.

Gold, als homöopathische Gabe, kann dort, wo die Verbindung fehlt, diese wiederherstellen. Es
fehlt dann (*wenn die Verbindung fehlt*) der Zugang, das Suchen an der richtigen Stelle. Gold legt
sich wie ein Kontakt an den Menschen an, damit dieser ihn bemerkt. **Die Goldpathologie ist,
wenn dieser Kontakt fehlt.** Gold ist aber keinesfalls das Allerhöchste.

Schweigen, tiefes Schweigen, unendliches Schweigen
Alles, Eins, Seelenheimat

Die Goldpathologie:

- 1. Keine Verbindung zum Gold**
- 2. Das Gold mit dem, womit es verbindet, verwechseln**

C4 Aurum metallicum

Ich spüre eine grundlegende, tiefe Nüchternheit und Realismus. Hier auf der Erde ist unser Leben. Es gelten die Gesetze des irdischen Daseins. Gold verbindet uns mit etwas jenseits dieser Welt.

Bei der Goldpathologie lassen sich zwei Zustände differenzieren:

- 1. Dem Menschen fehlt eine Verbindung zum Gold.*
- 2. Der Mensch verwechselt das Gold mit dem Allerhöchsten, mit dem es verbindet.*

*In beiden Fällen **mangelt es dem Menschen an einer Verbindung zu seinem Wesenskern und seiner Seelenheimat. Im ersten Fall fehlt jegliche Hinwendung zur Dimension des Goldes und der Seele. Im zweiten Fall gibt es die Hinwendung, doch sie beschränkt sich darauf, scheinbar auserwählt im Glanz des Goldes zu strahlen. Die Verbindung wird nicht genutzt, um die eigenen Lebensaufgaben zu leben und dabei fest verankert im Irdischen zu sein. Vielmehr kann sich um die Verbindung zum Heiligen im Irdischen eine Scheinwelt, die glänzen möchte, aufbauen. Es handelt sich in diesem Fall um Menschen, die durchaus eine starke Hinwendung zum „Heiligen“ haben, ihre Verbindung aber dazu gebrauchen, **im irdischen Leben zu glänzen. Sie möchten von den Mitmenschen Anerkennung, Bewunderung, Verehrung** für ihre Beziehung zur Dimension des Göttlichen. Das heißt, das Gold selbst, die Verbindung, wird von ihnen als Selbstzweck gesucht und nicht das, womit das Gold verbindet. **Diese Menschen sind von Einsamkeit und Überhebung gekennzeichnet.*****

3. Phase

Das Verständnis der Goldkraft in seiner eigenen Dimension

Mit der Verbindung zum Jenseits müssen wir unter den irdischen Bedingungen leben und sie in unser Dasein integrieren.

Wir Menschen bewerten in gut und böse.

Unsere Seelenheimat kennt diese Bewertung nicht.

Es ist unsere Heimat, der Kern unseres Seins, das ist seine Stellung im Leben.

Der Mensch soll von seiner Heimat wissen, doch dort lebt er nicht.

Genauso wenig wie der Mensch das Leben seiner Eltern lebt, von denen er abstammt.

Gold, die ewige Verbindung.

Ich spüre, Gold möchte, dass ich ganz realistisch im Leben verankert bin.

Gold sagt:

„Nur dann ist die Verbindung, die ich darstelle, wahrhaft fruchtbar.

Sie ist dann wie ein sauberer Kontakt.

Es herrscht Klarheit in dir, und in diese Klarheit kann ich verbinden.

**Herrschen Illusionen, Irrtümer, trübe Gefühle und Gedanken,
dann wird der Kontakt nicht fruchtbar genutzt.“**

Wiederholung:

Gold verbindet den Menschen mit seiner Seelenheimat.

Daher kommt die besondere Rolle unter den Metallen.

**Damit auch in eurem Leben in der Gefühlswelt die Anbindung an euren Kern selbst,
seine Herkunft, die Quelle eures Seins vorhanden ist.**

Unsere Seelenheimat kennt die irdischen Bewertungen in gut und böse nicht. Zu dieser Dimension unserer Seelenheimat sollen wir Menschen im irdischen Dasein die Verbindung halten und mit dieser Verbindung hier auf Erden leben. Nur in einem ehrlichen, realistischen irdischen Dasein kann die Goldkraft eine klare Verbindung zum Jenseits herstellen. Je größer unsere Illusionen und Irrtümer im Leben sind, desto weniger ist eine Verbindung zur Seelenheimat möglich, weil dann unsere „falschen“ Gefühle und Gedanken eine klare Verbindung verhindern. Was uns über das Gold gesagt werden kann, die Verbindung zu unserer Lebensaufgabe, dass es nicht auf irdischen Schein, auf Reichtum oder Macht ankommt, das kann uns nicht erreichen, wenn wir voller Illusionen und Irrtümer sind.

C4 Aurum metallicum

4. Phase Die Heimat des Goldes

Die Heimat verloren und keine Bindung zu sich selbst zu haben,
darüber herrschen tiefer Schmerz, Trauer und Depression.

Von der Heimat zu wissen, der ewigen Heimat, die immer ist
und in der die Seele immer sein kann,
darüber zu „wissen“, ist unendlich schön.

So empfindet der Mensch. So gilt es für euch Menschen.

So kann das homöopathische Gold die Sicherheit geben,
dass es diese Heimat gibt. **Eine tiefe Sicherheit.**

Und die Schwere? Die Last? Sie liegt auf der Seele.

So ist Gold doch nicht nur die Verbindung?

Doch, nur die Verbindung.

Die Last seid ihr euch – ihr eurer Seele.

Gold zeigt euch das.

Bild:

Ein Goldkonnektor will eng mit dem Menschen verbunden sein,
um den Kontakt gut zu halten. Er presst sich an. Das ist die Last, die ihr spürt.
All die Last schafft die Verbindung in euch zu eurem Leben mit mir (Gold)
und über mich zum Unaussprechlichen, das es auf der Erde nicht gibt.

Bild:

Die Last, die wir spüren, ist der Anpressdruck des Goldkonnektors.

Im Gefühlsbereich heißt das:

Das, was uns im Leben besondere Last bereitet – Schmerz, Trauer,
das presst uns an die Verbindung zu dem Allerhöchsten.

Es presst unser Gefühl an „Gott“.

Das ist die Schwere des Goldes.

*Gold schafft uns den Kontakt zu uns selbst und über uns zum Allerhöchsten. Tiefer Schmerz,
Trauer, Depression sind uns schwere Lebenslast, die unser Gefühl an „Gott“ presst. Wir Men-
schen suchen „Gott“, wenn wir die Last spüren.*

*Wenn wir von unserer Seelenheimat wissen, dann lässt die Last, die Schwere des Lebens nach.
Dann haben wir das, was wir suchen, gefunden.*

5. Phase Die Menschen und die Heilung

Heilung durch das Gold. Was ist Heilung?

So unaussprechlich wie das Allerhöchste, so fern wie das Unaussprechliche –
und doch, ihr Menschen befindet euch mitten in vielfachen Schritten der Heilung.

Das ist wiederum völlig realistisch und nüchtern zu sehen.

Für euch Menschen ist eben die Verbindung zu eurer „Heimat“ Heilung,
gegenüber dem Dasein im Irdischen.

Für den Fisch ist es Heilung, wieder im Wasser zu sein.

Ihr seid keine Fische, und trotzdem lebt ihr in der Gefühlswelt des „Wassers“.

Was ist dann für euch Heilung?

Gold verbindet euch mit dem, was für euch Heil ist,
so wie euer irdisches Sein nicht Heil ist.

Kann eine homöopathische Gabe Gold das Leben mit der Last
für euch Menschen besser zu ertragen machen?

Ja.

Wenn der Konnektor sauber und klar ist, dann ist die Verbindung gut, und

C4 Aurum metallicum

die Last findet die Verbindung, die heilt.

Mag sein, dass sich die Last an eine andere Stelle eures Lebens bewegt.
Doch der Konnektor bleibt erhalten.

Ich, das Gold, möchte nun über meine ganz praktische Anwendung als homöopathische Arznei sprechen. Ich bin doch der Konnektor und als solcher habe ich euch zu verbinden. Die Verbindung ist also mein Anliegen.

Gold kann für uns Menschen eine klare Verbindung zu unserer Selenheimat schaffen und damit heilen. So hilft uns Gold, wenn das Leben große Last ist.

6. Phase

Zur Goldkraft und unserer Seele

Nun höre! Verlorene Menschen,
Menschen die keine Verbindung zu ihrer Seelenheimat haben,
die ihr als das Allerhöchste anseht, sind wie verirrt im tiefen Wald.
Auch sie wissen, es gibt einen Weg heraus, doch sie kennen ihn nicht.

Wie ist das alleine und hilflos im Wald zu sein?

Trauer, Depression, Angst.

Kein wildes Tier bedroht den Menschen,
auch der Durst kann gestillt werden, und
gegen den Hunger lassen sich wilde Beeren und Früchte finden.

Es ist auch nicht die Kälte und Nässe,
all das könnte noch dazu kommen,

sondern es geht darum, sich vollkommen verirrt zu haben, verloren zu sein.

Das, wohin ich als Mensch gehöre, ist verloren gegangen.

Der Mensch ist im Wald verloren,

alleine, einsam, traurig, in Depression gefallen.

Er meint, nie wieder aus dem Wald zu seiner Familie zu finden.

Er fühlt tiefen Schmerz.

Nun heißt verloren gegangen zu sein ja auch,
dass es die Heimat gibt.

So fühlt der Mensch, es gibt die Heimat.

**Der Mensch lebt in dem Bewusstsein, dass es die Heimat gibt,
aber er keinerlei Zugang dazu hat.**

So ist der Schmerz, die Trauer, die Depression.

Der Mensch kann nun anfangen zu leugnen, dass es die Heimat gibt
oder behaupten, sie sei doch dort, wo er ist.

Also Illusionen sind die Folge des Leugnens,
die eine Verbindung noch schwerer machen.

*Bei der Goldpathologie geht es um eine **tiefe Verlorenheit**. Der Mensch ist einsam, alleine, traurig, voller Angst. Er ahnt, dass es einen Weg heraus gibt, weiß aber nicht, wie er ihn finden kann. Eine mögliche Reaktion auf die existenziell gefährdende Verlorenheit ist es, sich in Illusionen zu flüchten, die sie scheinbar aufheben.*

**7. Phase
Gold und der Lebensweg**

Immer wenn der Mensch von der Verbindung hört, d.h. sieht, dass es das Gold gibt,
dann wird er es haben wollen, selbst wenn er nicht weiß warum,
denn die Ahnung von der Heimat ist in ihm.

**Gier, Geiz, ein absolutes Gefühl, es haben zu müssen,
ein Rausch kann ihn packen. Auch das ist die Goldpathologie.**

Und wenn er das Gold scheinbar hat, es ihn nicht mit der Heimat verbinden kann,
weil es nicht mit ihm verbunden ist,
werden die Gier, der Geiz, das **Machtstreben** immer stärker.

Der Mensch kann sich in das Verlangen nach dem Hineinsteigern,
das er als Verbindung zu seiner Heimat konstruiert hat.

Was er z.B. für einen Ausdruck Gottes hält.

Das muss er haben – unbedingt.

Sein Verhalten, sein Denken sind dann ganz in absoluten Kategorien gefasst.

Es gibt nur das Eine, Große, Ganze.

Doch die Geschichte geht weiter.

Der Mensch kann auch so geblendet sein vom vermeintlichen Glanz seiner Illusion,
dass er in Verzückerung darüber gerät oder meint darüber geraten zu sollen.

In süßer Verzückerung fristet er sein Leben.

Ich, das Gold, kann die Verbindung nur dann fest herstellen,
wenn ihr Menschen vollkommen klar und bewusst euer irdisches Leben lebt.

Seht, was es hier auf der Erde gibt – jeden Tag.

Wie kommt der verlorene Mensch wieder in Verbindung mit seiner Heimat?

Die Last der Lebensaufgaben kann das bewirken.

Wenn er sie trägt, dann verbinden sie ihn mit der Quelle seines Wesens.

Auch hier hilft homöopathisches Gold.

Wenn dem Menschen etwas Existenzielles fehlt, die Verbindung zu seiner Seelenheimat, kann der Impuls, sie haben zu wollen, kann die Gier sehr groß werden. Wenn es etwas so Grundlegendes ist wie die Verbindung zum Höheren, dann ist die Gier ungeheuer, und es fehlt das Korrektiv aus dem Wesenskern. Wenn der Mensch nicht spürt, um was es bei dem Höheren geht, da ihm die Verbindung fehlt, fängt er an zu konstruieren und kann seiner eigenen Konstruktion verfallen. Es geht dann um das Eine, Große, Ganze, das er zu kennen meint. Er kann sich selbst täuschen und meinen, dass seine Konstruktion die Wahrheit sei und darüber in Verzückerung geraten. Eine Gabe homöopathisches Gold kann helfen, die Welt der Gier und Verblendung zu verlassen, indem es ihm hilft, die Last des Lebens zu tragen, da das Gold ihn damit verbinden kann, seine Lebensaufgaben zu spüren.

**8. Phase
Rückkehr der Seele ins irdische Sein**

Das war ein kleiner Blick auf euren Menschenweg und mich, das Gold.

Jetzt kommen wir an den Rand und an das Schweigen!

Gold ist Schweigen.

Nie werden eure Worte das fassen, womit ich euch verbinde!

Immer wieder werdet ihr in das Leben gerufen,

auch um zu kämpfen, zu bauen, zu streiten,

menschlich zu lieben, zu wollen, zu wünschen,

zu hassen, zu sterben, zu entstehen, zu wachsen.

Unser irdisches Dasein kennt Grenzen. Diesseits ist Diesseits und Jenseits ist Jenseits.

Zusammenfassung C4

Auf der Ebene der C4, der Dimension unseres Wesens, gilt es zu unterscheiden zwischen der Kraft des Goldes und der Ebene unserer Seele. Gold verbindet uns mit dieser Dimension, es ist eine Kraft dieser Dimension, ist aber nicht unsere Seele und nicht das Allerhöchste. In dem Bild des Goldkonnektors, der sich mit uns und uns mit dem Allerhöchsten verbindet, wird der Ausdruck der Goldkraft deutlich. Im Bild der Last wird symbolisiert, wie uns das Schwere des Lebens an den Konnektor presst.

Dann gibt es klare Aussagen zur Goldpathologie. Zuerst die Unterscheidung zwischen einer fehlenden Verbindung und einem fehlenden Zugang zum Gold und der Problematik, das Gold mit dem Allerhöchsten zu verwechseln. **Hat ein Mensch keinen Zugang zur Goldkraft, orientiert er sein Leben in rein weltliche Dimensionen und sucht das Heilige in der Welt der Gefühle und Gedanken.** Dazu haben die ersten drei Verreibungsstufen deutliche Aussagen gemacht. Hat ein Mensch dagegen einen Bezug zur Goldkraft, verwechselt diese jedoch mit dem Allerhöchsten, ergeben sich andere Folgen. Es handelt sich dann um einen Menschen, der sich durchaus und bewusst dem Heiligen zuwendet und der dessen Existenz auch deutlich spürt, der aber das erhebende Spüren der Existenz zum Ziel erhebt. **Nicht die dahinterliegende Seelenheimat, die ihn auf das irdische Leben verweist und ihm seine Lebensaufgaben gibt, erscheint ihm erstrebenswert, sondern allein das Erhebende der Verbindung.** Dieses Erhebende wird sein Lebensmittelpunkt, und er verlangt von seinen Mitmenschen Verehrung und Anerkennung. Es handelt sich also um Menschen, die wir als sehr spirituell einschätzen, die aber über das Spirituelle irdische Verehrung suchen.

Neben diesen zwei Betrachtungen werden die Aussagen zur Goldpathologie noch weiter präzisiert. **Verlorenheit, Einsamkeit, Trauer, Angst** folgen aus dem fehlenden Bezug zur Seelenheimat. Das zu bewältigen, kann **Illusionen** hervorrufen, um eben nicht so hoffnungslos verloren zu sein. Die Ahnung des Goldes und seiner Verbindung kann auch eine große **Gier (Machtstreben)** entfachen, das, woran es so tiefgreifend und existenziell mangelt, zu erhalten. Die Folge kann auch in einer Suche nach dem Einen, Ganzen liegen, wobei das, was der Mensch sich darunter vorstellt, in aller Absolutheit angestrebt wird.

Wie kann der Mensch sich aus diesen Irrtümern befreien. Eine Gabe homöopathisches Gold ermöglicht eine erste Verbindung zur Seelenheimat und bewirkt so auch eine Annahme der Lebensaufgaben. Darüber, diese im Leben zu tragen, befreit der Mensch sich aus seiner Pathologie. Sollte die Pathologie diese geschilderte Tiefe haben, dass die Seele „verloren“ in der Welt ist, dann hilft am besten wohl eine Gabe Gold in der C1300₄.

Besprechung der C4-Verreibung

In der Besprechung der C4-Verreibung löste sich in der Gruppe die Zurückhaltung. Die Verreibungserlebnisse zeigen, dass sich auf der Dimension der C4 ein Zugang zum Ausdruck der Goldkraft finden lässt.

- Die C4-Verreibung von Gold ist wie eine Geburt auf der seelischen Ebene. Was ist Gnade? Die Goldkraft hilft mit Verlusten fertig zu werden. **Gold ist das Wissen vom eigenen Lebensweg.** Das Gold dient dazu, die innere Haltung zu überprüfen. Sie führt zur Anerkennung der Seelenentwicklung, dessen Transformation das Gold ist. Seelenstärke entsteht, wenn sich die Goldkraft entfaltet. Goldkraft, Seelenentwicklung, Transformation für unseren Seelenprozess. Gnade, die uns auf unseren Weg zurückbringt. **Indikationen für Aurum:** Angst, aus der Gnade gefallen zu sein. Von Gott und der Welt verlassen. Ich taue nichts. Mit Verlusten fertig werden. Gespür für den eigenen Lebensweg erhalten.

Der Mensch findet (neuen) Zugang zu seinem Wesen. Die Goldkraft verbindet mit der eigenen Seele und dem vorgegebenen Lebensweg. Gold überwindet die Trennung des Menschen von seiner Seele, die als Verlorenheit und Verlust gespürt wird. So bringt Gold den Menschen zurück auf seinen Seelenweg.

Ohne die Verbindung zu seiner Seele sieht sich der Mensch von Gott und der Welt verlassen. Sein Leben, er selbst, ist nicht lebenswert.

C4 Aurum metallicum

- Es gibt einen Raum, in dem ich in Frieden bin, in dem ich mich entscheiden kann, ob ich „Ja“ zum Leben sage. Dein Wille geschehe. Goldproblem: Nein zum Schicksal sagen.
Der Seelenraum, mit dem uns das Gold verbindet, ist ein Raum des Friedens. Hier ist der Mensch mit seinem Seelenweg verbunden und kann „Ja“ zu seinen Lebensaufgaben sagen. Sagt er „Nein“ zu seinem Schicksal, ist er nicht verbunden mit dem Seelenraum.
- Geburt eines **inneren Goldkindes** – Vertrauen.
Indikation: Wenn man nicht weiß, wo es lang geht.
Der Mensch findet erneut Verbindung zum Seelenraum. Dann besteht auch Zugang zum Seelen- und Lebensweg.
- Vertrauen – neues Kind gebären. **Das Wesen des Goldes ist Vertrauen**, was uns das Leben bringt. Alles Leiden hat seinen Ursprung im mangelnden Vertrauen. Aus mangelndem Vertrauen folgt auch, „Macht“ haben zu wollen. Das Gold liegt in deinen Händen und nicht in denen irgendeines Gottes.
Auch in diesem Beitrag zeigt sich der Ausdruck der Goldkraft in einem Zugang zum Seelenraum und dem daraus erwachsenden Vertrauen. Dabei liegt es am Menschen, diesen Zugang zu finden.
- Sünden bedrücken. Sünden vergeben. Aurum: Sich nichts vormachen, seine Schattenseiten nicht verstecken. **Nicht auf Erlösung warten, sondern seine Sünden meistern.**
- **Suche nach sich selbst.** Täuschung. Die Selbstsuche ist ein „Trip“, wenn sie nicht eingebunden ist.
Auch die Selbstsuche kann Illusion sein, wenn sie nicht zu einer Verbindung zum Seelenraum und dem Seelen- und Lebensweg führt (Konstruktionen aus der Ebene geistiger Vorstellungen). Das haben die Verreibungsergebnisse deutlich gezeigt, wie sehr Illusion und Irrtum möglich sind.
- Wahrhaben, dass es innen „richtig“ ist. **Die Vollkommenheit ist längst da.**
- Gold will nicht sprechen. Ich spüre mein Herz – Vertrauen. **Gold ist nicht von dieser Welt.**

C5-Verreibung Die Menschheit und das Gold

1. Phase

Die Fünf und das Eine

Gott ist Gott!
Mensch ist Mensch!
Liebe ist Liebe!
Glaube ist Glaube!
Wissen ist Wissen!
Gold ist Gold!

Jedes ist das Seine, keines das Andere, doch verbunden.
Gott mit den Menschen und der Liebe, dem Glauben, dem Wissen, dem Gold.
Tief verbunden.
Die Fünf mit dem Einen.

Die Menschen, die Liebe, der Glaube, das Wissen, das Gold verbunden mit dem einen Gott.

Die Menschheit, die Fünf ist in Verbindung mit Gott,
und das Gold ist hierfür von besonderer Bedeutung!

Das ist das Gold:
Mensch, Glaube, Wissen, Liebe.
Alles auf Gott bezogen und verbunden über die Kraft des Goldes.
Dafür ist die Kraft des Goldes da.

Gold verbindet den Menschen mit Gott, und darüber werden Glaube, Wissen und Liebe im irdischen Sein berührt. Es bildet sich ein Fünfeck, das für die Menschheit steht (vergleiche Skript zum Schwefel), das über das Gold mit Gott verbunden ist.

2. Phase

Die Goldkraft im Spiel der Lebenskräfte

Das Scheitern an der Welt! Gott fehlt.
Gott ist immer und ewig. Die Verbindung fehlt.

Der Mensch, der Glaube, das Wissen, die Liebe und das Gold können fehlen.
Das ist das, was irdisch hier in der zweiten Phase das Scheitern der Welt ist.

Der Mensch muss sein.
Der Glaube, die Liebe, das Wissen und die Kraft des Goldes in eurem Leben.

Alles ist auf eurer Welt.
Gold verbindet den Glauben mit der Liebe, das Wissen mit den Menschen
und alles mit Gott.

Gott ist da!
Das Gelingen der Welt!

Gold ist für das Gelingen der Welt eine Kraft, die daran anbindet.

Das ist Gold.

Jede Kraft baut am Gelingen der Welt,
Gold verbindet mit dem Quell, der Heimat, dem Ursprung, der über die Welt weiß.
Gold verbindet.

Gold ist eine besondere Kraft, die uns Menschen mit unserer Heimat, unserer Herkunft verbindet. Viele Kräfte bauen am Gelingen der Welt, Gold verbindet unsere Welt mit Gott.

3. 4. und 5. Phase
Das Gold und die Menschheit verstehen

Das Gelingen

Sieh die Welt, sieh ihr Gelingen,
sieh der Menschen tiefes Ringen.
Sieh ihren Glauben, sieh ihr Wissen
und was sie immer noch vermissen.

Sieh die Liebe, sieh das Gold,
wisst ihr denn, was ihr hier sollt
auf der Erde, in dem Leben,
wisst ihr von Gott mehr als durch Flehen?

Seid ihr verbunden, neu geboren,
zu höherem Sein auch auserkoren?
Die Kraft des Goldes kann euch sagen,
was im Leben ist zu tragen,
für dich, die Menschen, das Gelingen.
Der Seele weites, offenes Schwingen
dich erheben, Menschenkind,
dort, wo wir zuhause sind.

Heil seid ihr, dann so verbunden,
Schmerz und Trauer überwunden,
vergessen die Verlorenheit
in der Seele Ewigkeit.

Kehrt sie zurück doch unzerstörbar
und weiß vom Sein – getrennte Welt.
Schweigen macht es wieder hörbar,
geborgen unterm Himmelszelt.

So seid nun Menschen ganz und gar.
Macht für euch das Dasein wahr.
Erkennt aus dem, was ewig ist,
eure Teile, wer du bist,
wohin du gehst, mit Gott verbunden,
in Ewigkeit dich selbst gefunden.

Das ist das Gold, bin ich die Kraft,
die solche Augenblicke schafft,
wo ihr spürt, zu wissen meint,
mit was ihr seid im Kern vereint.

Und die Gewissheit wird euch sagen
in manchen schweren Lebenslagen:
Es gibt das Heil, es gibt es immer,
es gibt den goldenen Hoffnungsschimmer.

Ich fühle mich sehr erleichtert, fast **glücklich und verbunden**. Es sind nicht die Worte, es ist der Augenblick. Damit werden wir in das Leben geschickt. Wir Menschen, die immer voller Zweifel sind, die wir hier auf der Erde leben – doch wir können verbunden sein. Tiefe Erfüllung!

6. Phase
Die Goldkraft im Menschenleben

Große Freude. **Das Schweigen** war so wichtig, um zu hören – in andere Dimensionen zu hören. Ich spüre, dass ich ganz in diese schwierige Welt gehöre, dass ich hier leben soll, dass ich Mensch sein soll, zerrissen und auch mal wieder verloren. Das, womit mich Gold verbinden kann, ist nicht hier auf der Erde! Aber trotzdem – es ist! Das Banale und das Heilige liegen so nah beieinander. Ich möchte dazu nichts erklären!

7. Phase
Gold und die Schöpfung aus Menschensicht
Seelenheil

Seelenheil und Seelenfrieden
in dem Golde für euch liegen,
wahr und ehrlich auf euch warten,
zu begleiten eure Taten.

Lasst die Bilder, lasst die Worte,
wenn ihr seht die Himmelspforte.
Lebt, wie es euch aufgegeben
in Gewissheit Gottes' Segen.

Immer wieder spüre ich, dass das Gold mich ermutigen möchte, genau dieses schwierige Menschenleben mit seiner Mühsal, seinen Aufgaben, mit seiner menschlichen Freude und Liebe zu leben. Ich spüre, dass das Gold diese zur Seelenheimat verbindende Kraft sein kann. Dabei ist die Verbindung umso besser möglich, je klarer wir in unserem Menschenausdruck sind. **Die Verbindung zum Gold trägt unseren Ausdruck noch deutlicher in das Leben, in die Welt.**

Ich spüre, dass wir hier nicht nach Gründen suchen sollen, sondern danach, was das mit uns Menschen macht? **Unser Leben wird etwas ehrlicher, wahrer, liebevoller, wärmer, erfüllter, glücklicher, sicherer.** Wir werden zu einem Partner für andere Menschen – zu einem Partner für die Schöpfung.

Ich sehe, dass es große **Schöpfungsbilder** gibt. Großartige Bilder. Doch sind sie in unser menschliches Verständnis integrierbar? Ich sehe die großen Bilder – Bilder, die vom Gold durchwoben sind. Bilder, die voller Antworten auf Fragen sind. Ich sehe, dass wir Menschen diese Bilder nur in kleinen Teilen auf die Erde holen, dass wir durch Gold mit ihnen verbunden sind.

8. Phase
Zurück zur Goldkraft im Zusammensein der Menschen

Doch nun zu den **Indikationen!** Die Bedeutung der homöopathischen Gabe ist ganz praktisch – bezogen auf die Menschheit: **Verständnis!**

Seelenverständnis

Kein intellektuelles und auch kein gefühlsmäßiges Verständnis. Seelenverständnis. Was ist das? Nichts Romantisches, keine Illusion. **Wenn der Mensch die Wahrheit in dem anderen Menschen spürt.** Wo das fehlt, hilft homöopathisches Gold.

Was ist die Wahrheit des Menschen – des anderen Menschen?
Das, was er ist, das soll er sein im Menschenleben.

Seelenverständnis bedeutet, beim anderen Menschen zu spüren: Das sind die Teile, die sollen sein. Das heißt nicht, seine Bestimmung zu erkennen, sondern „nur“, **Verbindung zu haben und zu spüren, das ist das „Wahre“.**

Und bei euch selbst? Auch. Doch hier gilt nicht die homöopathische Gabe aus der C5-Verreibung, sondern aus der C4-Verreibung.

C5 Aurum metallicum

Gold aus der C5-Verreibung dient dem Seelenverständnis. **Es gibt eine Ebene zwischen uns Menschen, auf der tiefes Verständnis herrscht, ohne Gedanken, ohne Worte, ohne Gefühle.** Es gibt ein Gespür für die Wahrheit des anderen Menschen. Was ist das, was wirklich in diesem Leben sein soll? Was ist das, worin sich die Lebensaufgabe des Menschen zeigt?

Solch tiefes Verständnis, dieses Seelenverständnis kann für die Wahl einer passenden Arznei von großer Bedeutung sein.

Zum Verständnis der eigenen Seele, der eigenen Lebensaufgabe wird keine Goldarznei aus der C5-Verreibung benötigt. Hier hilft die Goldarznei aus der C4.

Zusammenfassung C5

Die Menschheit und die Goldkraft, wie ist es darum bestellt? Liebe, Glaube, Wissen, sie leben von unserer Verbindung zur Seelenheimat, zu Gott. Was auch immer Gott sein mag, Gold verbindet uns damit, und unsere Liebe, unser Glaube und unser Wissen nähren sich aus dieser Verbindung. Das Scheitern der Welt ist dort, wo diese Verbindung fehlt. Denn wir Menschen sind dann nicht mit unserem Ursprung verbunden, und es fehlt uns die Lebensaufgabe, die sich in der Liebe, im Glauben und im Wissen zeigt.

Das Gelingen der Welt basiert auf unserer Verbindung zu Gott, zur Seelenheimat. „Die Kraft des Goldes kann euch sagen, was im Leben ist zu tragen, für dich, die Menschen, das Gelingen.“ „Heil seid ihr dann, so verbunden, Schmerz und Trauer überwunden, vergessen die Verlorenheit in der Seele Ewigkeit.“ Das bewirkt die Goldkraft. Das zu spüren, schafft Erleichterung, Erfüllung und Glück im Leben. Auf dieser Basis lässt sich das irdische Leben annehmen, und unser Dasein kann sich immer wieder auf seine Bestimmung beziehen. Diese Bestimmung liegt für die gesamte Menschheit in großen Schöpfungsbildern, die wir in Teilen und nacheinander im irdischen Sein realisieren und die durchwoben sind von der Goldkraft, die der Verbindung dient.

Gold aus der C5-Verreibung hilft uns, den Mitmenschen auf der Ebene des Seelenverständnisses zu begegnen. Wir Menschen existieren auch in dieser Dimension. Dort ist unser Ursprung, dort sind wir heil und dort ist unsere Wahrheit begründet. Wenn wir die Menschen auf dieser Ebene verstehen, tragen wir entscheidend zum Heil der Menschheit bei. Solch ein Seelenverständnis kann z.B. die richtige Wahl eines homöopathischen Arzneimittels für einen anderen Menschen ermöglichen.

Besprechung der C5-Verreibung

Die Besprechung der C5-Verreibung war insgesamt durch einen starken Bezug der Einzelnen zu ihrem Lebensweg und ihrer Lebensaufgabe gekennzeichnet.

- Schilderung des **Eigenverständnisses** im Märchenspiel „Der goldene Vogel“. Auf welcher Ebene, mit welchen Handlungen, Gedanken und Gefühlen bin ich „Ich“?
Im Austausch und in der Interaktion mit den Mitmenschen, in der eigenen Lebensbiografie und im Augenblick ergab sich ein deutlich klares Verständnis der verschiedenen Ebenen des eigenen Seins.
- Ich darf dieser ganz **normale Mensch** sein, der sein Alltagsleben führt. Das bin ich, und darüber bin ich glücklich.
Dieser Beitrag wirkte wie eine Befreiung. Entscheidend war die „Entdeckung“ aus der Begegnung mit der Goldkraft, dass es „erlaubt“ ist, so zu sein, wie man ist.
- Die Menschheit ist in einem Spinnennetz gefangen, das um die Erde liegt. Daraus folgt, dass die Goldkraft nicht wirken kann. Das Wirken der Goldkraft würde zu einem **Gleichgewicht auf der Erde** führen.
Auch hier wird die entscheidende Bedeutung der Goldkraft für das „Gelingen“ der Schöpfung betont. Zugleich wurde bildhaft das „Scheitern“ der Welt dargestellt.
- In verschiedenen Äußerungen wurde betont, dass der Beitrag des Einzelnen, die Erfüllung und Bewältigung seines Lebenswegs und seiner Aufgaben von entscheidender Bedeutung für das Gesamtgelingen des Menschheitswegs ist.

C6-Verreibung Die Kraft des Goldes

1. Phase

Das Thema

Bescheidenheit, Zurückhaltung, Verzicht, Realismus, das sind wichtige menschliche Lebenseinstellungen und Verhaltensweisen, die der Goldpathologie von **Selbstillusion, Selbstüberschätzung, Größenwahn, Überhebung, Machtgier und Geiz** entgegenstehen.

Gold ist eine starke Kraft. Sie überfordert den Menschen.

Sie führt dazu, nach **Gottgleichheit, Unsterblichkeit, Ruhm (Ruhmsucht)** zu streben.

Andere Menschen sollen sich vor einem verneigen.

Der Mensch will als **gottgleich**, „angebetet“ werden.

Gold ist eine äußerst starke Kraft.

Die reine Goldkraft ist für den Menschen gefährlich.

Er kann sie nur ganz schwer in sein Leben integrieren.

Die Kraft kann **einsam und herrschsüchtig** machen.

Die reine Kraft im Leben des Menschen verführt ihn,

sich über andere Menschen zu erheben,

und es fehlen alle Voraussetzungen, die den Menschen zu einer

Korrektur seiner Einstellung und Haltung zwingen.

Einsamkeit, Isolation, gefangen in der eigenen Welt,

an die kein anderer Mensch heranreicht – so ist die eigene Haltung.

*Das Thema der Goldkraft auf der Stufe der Kraft selbst (C6) stellt sich mit großer Macht vor. So ist die Goldkraft – von großer Absolutheit. In der reinen Form überfordert sie den Menschen. Eine direkte Begegnung in der Lebenswelt des Menschen ist gefährlich. **Selbstillusion, Selbstüberschätzung, Größenwahn, Überhebung, Machtgier, Geiz, Gottgleichheit, Unsterblichkeit, Ruhm (Ruhmsucht), Einsamkeit, Herrschsucht, Isolation, Gefangenschaft in der eigenen Welt** sind mögliche Folgen aus einer solchen Begegnung.*

*Bereits in den vorhergehenden Ausführungen war deutlich geworden, dass die Goldkraft über die „Erde“, z.B. in der Vollkommenheit der Pflanzen oder allgemein der Schöpfung, ihren Ausdruck in der Menschenwelt findet. Kommt der Mensch jedoch direkt mit seinem Gefühl und seinen geistigen Vorstellungen in einen Kontakt zu der Goldkraft, ist er meist überfordert und kann diese Kraft nicht in sein Leben integrieren. Wie es zu dem direkten Kontakt kommen kann, wird hier nicht erklärt. Offensichtlich suchen Menschen das Große, Vollkommene und Absolute auch in ihrer Welt der Gefühle und geistigen Vorstellungen. **Bescheidenheit, Zurückhaltung, Verzicht, Realismus** sind demgegenüber Ausdruck einer gesunden Integration der Goldkraft in das menschliche Leben.*

2. Phase

Die reine Goldkraft in der Polarität

Ich throne wie Gott über den Menschen. Ich umgebe mich mit Gold.

Ich bin **ein Herrscher in göttlicher Gestalt.**

Ein Pharao, ein Inkakönig oder ein Mensch unserer heutigen Zeit,

der sich immer über alle anderen stellt.

Die Kraft des Goldes ist so **absolut**, sie nimmt euch aus dem Leben.

Jeder Mensch ist aus der Begegnung mit der Goldkraft auch goldkrank.

Jeder Mensch strebt danach, Gold, Reichtum, Macht, Ansehen, Gottgleichheit zu besitzen.

Gold selbst gibt euch keine Korrektur.

Nur das Leben in den anderen Kräften korrigiert die Absolutheit des Goldes.

C6 Aurum metallicum

Jeder Mensch strebt danach, Gewinner einer „Goldmedaille“ zu sein – größer, schneller, besser, schöner, reicher, mächtiger, wichtiger als andere Menschen zu sein. Hier auf der C6, der reinen Kraft, ist das so.

Gold sagt:

**„Ich bin eine absolute Kraft ohne Makel und Fehl.
Ich bin die schönste und vollkommenste aller Kräfte.“**

Uns Menschen verführt diese Kraft, uns selbst als vollkommen, perfekt und absolut anzusehen.
Eine tiefe Goldkrankheit.

Der Mensch verwechselt sich mit der Kraft.

Er spürt die Kraft, ihre Vollkommenheit, ihre Schönheit und setzt sich an ihre Stelle.

Auf der Stufe der Gefühlswelt, der Polarität des menschlichen Lebens strebt jeder Mensch (auch) nach Reichtum und Ansehen. Das gehört zum Menschsein. Sicher orientieren sich einzelne Menschen mehr als andere in Richtung dieser Ziele. Auch haben die Menschen unterschiedlich stark ihren Lebensmittelpunkt im Gefühlsbereich, doch wenn der Mensch ehrlich in seine Gefühlswelt hineinhört, erkennt er das Streben nach Reichtum und Ansehen. Vielleicht gibt es tatsächlich auch Ausnahmen – wer weiß?

Die Geschichte und die Geschichten, die Mythen und Märchen kennen die Figur des Herrschers von „göttlicher Gestalt“, manchmal auch der Herrscherin. Diese Figur ist tief in der menschlichen Kultur verankert. Ist der Herrscher noch Mensch oder steht er für Gott? Der Übergang ist fließend, es ist eine absolute Figur, die sich über das Weltgeschehen stellt. Uns Menschen erscheint diese Figur von großer Faszination. Der Goldkönig – wer möchte das nicht sein, wer möchte ihn nicht haben? All das ist Ausdruck der tiefen Verankerung der Figur des goldgleichen Herrschers in unserer Gefühlswelt (Psyche).

Der Verreibungstext weist darauf hin, dass dieses direkte Abbild der Goldkraft in unserer Gefühlswelt Ausdruck der Goldkrankheit ist. Die Absolutheit, die Vollkommenheit, in die uns die Goldkraft stellt, die gibt es gar nicht. Der Goldkönig ist auf dieser Ebene reine Illusion. Es gibt unter den Menschen keinen Goldkönig. Der Text spricht hierbei immer aus der Ebene der zweiten Stufe, der Polarität und Gefühlswelt (C2). Auf der Ebene der Seele (C4), dort mag es den Goldkönig geben, aber dann ist das keine Figur einer Gefühlsbegegnung, sondern einer Seelenbegegnung. Wir erleben unser Dasein, unsere Mythen und Märchen jedoch sehr tief auf der Gefühlsebene.

Die Goldkraft auf dieser Ebene (C2) ist ohne Makel, ist ein Pol in der Polarität, der als Vollkommenheit verstanden wird. Auf der Ebene der C4 gibt es diesen Pol nicht, gibt es überhaupt keine Pole. Vollkommenheit heißt dort, alles einzuschließen und zu bedeuten. Der Pol der Vollkommenheit in der Polarität verführt uns Menschen zu tiefgreifenden Missverständnissen bezüglich der eigenen Vollkommenheit und Perfektion, indem wir den Pol einzunehmen versuchen. Es ist dann aber immer noch ein Pol und nie das Ganze. So sind wir Menschen auf der Ebene der C2 goldkrank, denn wir möchten den Pol erreichen, der Reichtum, Erfolg, Schönheit, Macht usw. bedeutet. Wir verwechseln den Pol mit der Seelenheimat. So ist das für den Menschen. Doch er kann unterschiedlich tief in der Goldkrankheit stecken.

Das Gold selbst gibt ihm auf dieser Ebene keine Möglichkeit der Korrektur. Eher umgekehrt verstärkt es als Pol in der Polarität die Illusion. Korrigiert wird die Illusion durch die anderen Lebenskräfte, die den Menschen dazu bringen, das Leben in allen Aspekten zu erfahren. Und ich denke, helfen wird dem Menschen eine Begegnung mit der Goldkraft auf der Seelenebene, die ihn mit seiner Lebensbestimmung verbindet. Gold nimmt den Menschen aus dem Leben, sagt der Text. Nach Reichtum, Macht und Ruhm zu streben, bedeutet, seiner Lebensbestimmung, seinen Lebensaufgaben auszuweichen. Die Lebensaufgaben verlangen eine Beteiligung am Leben. Macht, Ruhm und Reichtum sind der Versuch, sich über die Anforderungen des Lebens zu stellen. Das heißt nicht, dass jeder Mensch, der Macht, Reichtum oder Ruhm hat, sein Leben verfehlt. Es heißt, dass das Streben nach diesen Zielen, die Energie, die in diese Ziele gesteckt wird, anderem dient als der Erfüllung der Aufgaben. Will der Mensch Ruhm, Reichtum, Macht, dann geht es nicht mehr darum, was seine innere Bestimmung sagt, sondern alles, was zu Ruhm, Reichtum, Macht führt, wird Lebensinhalt, und die tieferliegende Lebensaufgabe wird beliebig.

3. Phase
Verständnis der reinen Goldkraft

Tiefe Verblendung.

Bin ich nicht wie Gott? Ist nicht alles an mir perfekt?

Zur Bestätigung muss ich mich immer wieder der reinen Goldkraft nähern.

Dann spüre ich, Mensch, die Vollkommenheit.

Ich, Mensch, sage, es ist meine Vollkommenheit, die niemand hat außer mir.

Niemand hat sie außer mir.

Denn ich sehe die Unvollkommenheit aller anderen Menschen,
wenn ich sie mit dem Gold vergleiche.

Wenn sie meine Vollkommenheit nicht sehen,
dann ist das ein Ausdruck ihrer „Dummheit“, ihrer Krankheit, ihrer Unvollkommenheit.

Ich allein weiß über meine Vollkommenheit,
weil nur ich weiß, was Vollkommenheit ist und nur ich Gott kenne.

Eine wichtige Goldpathologie:

Zu meinen, **Gott zu kennen**, d.h. nicht zu meinen, dass es Gott gibt,
sondern ihn von gleich zu gleich zu kennen.

Ich kenne Gott, ich weiß, wie er ist, was er denkt, was er will.

Das ist tiefste Goldpathologie.

Die reine Goldkraft ist für einen Menschen zu viel.

Gold auf der C6-Stufe kommt mir für eine Begegnung mit dem Menschen extrem schwierig vor. Die Kraft ist von ungeheurer Vollkommenheit, auch wenn es eine Kraft der Schöpfung ist und nicht unserer Seelenheimat (hier als Jenseits verstanden). Ich spüre diese ungeheure und perfekte Kraft. Sie kann mir glänzend und blendend erscheinen, wenn ich darauf schaue, aber überwältigend, wenn ich mich mit ihr verbinde.

Die Begegnung mit der reinen Goldkraft über das geistige Verständnis führt zu tiefer Verblendung sagt der Verreibungstext. Nicht meine Seele, sondern mein Verstand versucht die reine Goldkraft (und damit auch Gott) zu fassen. Daraus folgt eine Anpassung des Ausdrucks der Goldkraft, an das, was mein Verstand fassen kann. Wenn das alles ist, was ich von der Goldkraft kenne, dann muss ich der Verblendung verfallen, die z.B. darin besteht zu meinen, Gott auf Basis eines geistigen Verständnisses zu kennen.

Wenn Gott nicht mehr ist als etwas, das in ein geistiges Verständnis gefasst werden kann, dann bin auch ich Mensch vollkommen und perfekt. Ich sehe zwar die Unvollkommenheit der Menschen, aber zugleich die eigene Vollkommenheit aus der Begegnung mit der Goldkraft. Meine Gedanken kennen die Vollkommenheit aus dem Ausdruck des Goldes. Gott zu kennen, heißt auf dieser Ebene, zu meinen, Gott mit geistigem Verständnis fassen zu können. Beschränkt sich die Begegnung mit der Goldkraft auf diese Ebene der geistigen Vorstellungen, dann beschränken sich alle Erfahrungen mit dem Heiligen, mit Gott, mit der Seelenheimat auf diese Ebene.

Die tiefe Goldpathologie zeigt sich dann darin, auf dieser Ebene ein Wissen über Gott zu formulieren. Gott ist so und so, hat diese oder jene Seiten, will das oder jenes. Unsere Welt ist voller Äußerungen und geistiger Stellungnahmen dieser Qualität. Der Verreibungstext sagt, das ist Ausdruck einer Goldpathologie.

Die Verbindung zu Gott, zum Heiligen sagt der Text in der Konsequenz, ist über ein geistiges Verständnis nicht zu erreichen. Vielmehr ist ein Zugang zur Seelenheimat eben ein Phänomen der Seelenebene (C4). Hier lässt sich das Heilige erfahren. Auch diese Erfahrung kann geistig bearbeitet werden und hat tiefe Konsequenzen für die geistigen Vorstellungen des Menschen – auch mit dem Wissen, dass das Heilige eben einer anderen Dimension, als unserem Denken zugänglich ist, angehört. Aus diesem Wissen verbietet sich eine geistige Einstellung, die meint, der Mensch (ich selbst) sei wie Gott. Zugleich führt es zu der Erkenntnis, dass der Mensch einen gottgleichen Wesenskern hat. Dabei sind die Begriffe Gott, Heiliges etc. nur als geistige Annäherungen zu verstehen. Wir können uns kein Bild machen, und wenn wir es trotzdem versuchen, bleibt es ein unzureichendes Bild – nie mehr.

4. Phase

Die Begegnung der Goldkraft mit der Seele

Hüte dein Herz, deine Liebe, deinen Glauben, dein Wissen davor,
Gold zu werden – starr und absolut zu sein.

Gold ist eine Kraft, die dient.

Sie dient dem Menschen, eine ewige Beziehung zu seiner Seele und seiner Heimat zu halten.

Lerne vom Gold zu dienen aus der Liebe deiner Seele heraus.

Nur die Seele kann dem Gold begegnen, ohne Schaden zu nehmen.

Das Gefühl und der Verstand nehmen Schaden an der direkten Begegnung.

Deshalb kommt die Goldkraft für sie aus der Erde.

Die Seele braucht die Goldkraft, die Goldkraft dient ihr.

Begegne dem Gold aus deiner Seele mit dem Herzen, mit der Liebe, dass sie ein goldenes Band zu den Menschen, den Kräften, der Schöpfung und Gott hält.

Es ist eine Kraft für die Seele – eine wunderbare Kraft.

Ich spüre eine tiefe Versöhnung, wenn meine Seele dem Gold begegnet. Für die Seele ist das Gold von allergrößter Bedeutung und Heilsamkeit. Deshalb sollte immer unsere Seelenliebe beteiligt sein, wenn es um das Vollkommene geht.

*Gold ist eine Kraft, die dient. Sie dient den Menschen dazu, eine ewige Beziehung zur Seele und ihrer Heimat zu halten. **Gold ist also eine Kraft der Seelenebene.** Nur die Seele kann der Goldkraft direkt und damit dem, womit uns die Goldkraft verbindet, begegnen, ohne Schaden zu nehmen. Das haben die vorausgegangenen Verreibungsphasen anschaulich gezeigt. Wenn das Gefühl und der Verstand der Goldkraft über die Erde begegnen, z.B. in der vollkommenen Pflanze, dann können auch sie den Ausdruck des Goldes fassen. Das Gefühl kann die Größe und Vollkommenheit fühlen, der Verstand begreifen.*

Mit der Seele der Goldkraft zu begegnen, ist tiefe Versöhnung und großes Heil. Der Mensch erhält Verbindung zu seiner Lebensaufgabe, zu Gott, der Schöpfung und den Kräften. Die Goldkraft dient der Seele und lehrt den Menschen, seiner Aufgabe zu dienen. Mit Liebe und mit dem Herzen kann der Mensch über die Seele dem Gold begegnen.

5. Phase

Partner des Goldes - Seelengemeinschaft

Ich fühle mich als Folge der vierten Verreibungsphase bezogen auf die Goldkraft sehr gesund. Mit der Seele können wir **Partner des Goldes** sein und mit ihr in einen Dialog kommen. Ich spüre Liebe zu den Menschen und Versöhnung – auch mit Gott.

Ich kann nichts zu Gott sagen, aber ich kann mehr oder weniger mit ihm **in Frieden sein**. Das heißt nicht, dass ich ihn verstehe. Es ist ein Grundgespür – es ist gut, dass es ihn gibt. Das ist gut für uns Menschen und Bezugspunkt für uns Menschen. **Seelengemeinschaft im Himmel und auf der Erde.**

6. Phase
Die Goldkraft
Gold

Ungeheure, große Kraft,
absolut, von großer Macht,
Gold genannt, vom Mensch verkannt
– goldene Kraft am Lebensrand.

Goldene Fassung für das Herz,
goldene Tränen, goldener Schmerz,
Illusion im Menschenleben,
nach Vollkommenheit zu streben.

Seelenkraft, die uns verbindet,
die den Weg zur Herkunft findet.

7. Phase
Das Gold als grundlegende Schöpfungskraft

Ich fühle mich erschöpft. Die Verführung, die Seelenbeziehung – all das ist das Gold. Von Geburt an ist die Kraft in uns. Sie ist ein Eckpfeiler der Schöpfung. Mögen andere Kräfte abhängig von Ort und Zeit sein, **Gold ist immer und ewig – zeitlos.**

Gold ist von grundlegender Bedeutung für uns Menschen. **Der Tiefe der Verführung steht die Tiefe des Heils gegenüber.** Wir Menschen sollen das Gold über die Erde erfahren, wie eine Erdkraft, und nur über unseren Wesenskern die direkte Begegnung. **Dann erkennen wir die Größe der Schöpfung und darüber auch unseren Platz in ihr.**

Wenn wir unseren Platz in der Schöpfung erkennen, dann kann das, womit uns das Gold verbindet, zur Erfüllung unserer Lebensaufgaben führen. Das ist irdische Vollkommenheit.

8. Phase
Zurück auf den irdischen Boden – mit der Goldkraft

Die Reise geht wieder zurück, wieder auf den Boden der Tatsachen.

Auch Gold ist eine Kraft dieser Welt.

Auch Gold ist nicht perfekt, wenn es auch nach den Maßstäben der Welt der Perfektion sehr nahe kommt.

Gold ist die Basis des Menschenlebens –
so wie die **Sonne**, das **Feuer**, das **Strahlen**.
All das gehört zum Menschenleben.

So heilt auch Gold die Goldpathologie der Überhebung,
indem es zu den Tatsachen des Lebens führt.

Das Leben zeigt dem Menschen, dass er nicht vollkommen ist!

Jeder Mensch muss sterben.

Jeder Mensch wird krank.

Jeder Mensch leidet.

Jeder Mensch hat Schmerzen.

Jeder Mensch hat Angst.

Gold ist eine Kraft des Lebens.

C6 Aurum metallicum

Prüfsymptome

Die Begegnung mit der Goldkraft kann den Menschen überfordern. Ich fühle mich **einsam und verloren. Das Leben hat an Sinn und Wert verloren**. Ich fühle mich dem **Tod nahe**.

Ich spüre auch einen erneuerten **Bezug zu meiner Lebensaufgabe**, ohne sie bewusst zu kennen. Mein **Vertrauen**, dass das Leben einen Bezug dazu hat und dass dieser, gerade weil das Leben nicht nach meinen Vorstellungen verläuft, gegeben ist, steigt.

Zusammenfassung C6

Die C6-Verreibung war ein tiefes Eintauchen in die Goldkraft. In den Verreibungsphasen, die sich auf die Existenz des Menschen in seiner Gefühls- und Gedankenwelt beziehen, war es eine sehr schwierige Begegnung. Hier in diesen Lebensbereichen bleibt die Goldkraft in der direkten Begegnung unfassbar. Gold macht uns Menschen auf diesen Lebensebenen goldkrank.

Alle Menschen sind goldkrank in diesen Lebensbereichen. Alle Menschen streben in ihrem Gefühl und ihren Gedanken nach einer Vollkommenheit, die so auf der Erde nicht existiert. Reichtum, Macht, Ruhm, danach streben wir Menschen, wir haben im Geiste die Vorstellung des gottgleichen Herrschers oder Goldkönigs.

Die Goldkraft ist nur für eine Seelenbegegnung offen. Unsere Seele findet im Gold eine Kraft, die ihr ähnelt. Im Gold und über das Gold ist die Seele verankert im Diesseits und im Jenseits. Damit ist der Mensch mit seiner Seelenheimat, mit seinem Lebensweg, wie er sich aus dem Seelenweg ergibt, verbunden. Die Goldkraft ist tiefstes Heil für die Seele und über die Seele für den Menschen.

Die Goldkraft ist die Basis für die große Seelengemeinschaft. Gold als eine Kraft von großer Macht ist ein ewiger Eckpfeiler menschlichen Lebens. Das Gold ermöglicht der Seele den Ausdruck im Menschen, indem es sie im Menschen an ihren Ursprung und damit an ihre Bestimmung bindet.

Doch wir Menschen stehen im Leben verwirrt vor dieser Kraft. Die Begegnung mit ihr kann uns in eine große Abwendung vom Leben führen. Überhebung, Illusion, Verblendung, das ist die Goldpathologie. Das Gold kann uns aber auch heilen und das nicht allein durch das Heil, das aus der Seelenbindung erwächst, sondern auch nach dem homöopathischen Prinzip. Die homöopathische Arzneikraft Gold bringt uns Mensch tief in das Goldthema, so tief, dass wir erkennen, was das Gold ist oder auch nicht ist.

Zum Abschluss aus dem Lukasevangelium (18,25-27): „Denn eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. Die Leute, die das hörten, fragten: Wer kann dann noch gerettet werden? Jesus erwiderte: **Was für Menschen unmöglich ist, ist für Gott möglich.**“

Nachklang

Die Begegnung mit dem Gold in der Verreibung und auch durch die Einnahme der homöopathischen Arznei war von besonderer Tiefe und Grundsätzlichkeit. **Gold ist grundlegend** in unserem Leben und für das Menschenleben. Gold ist **tiefstes Heil** durch die Verbindung mit unserer **Seelenheimat**, die das erlaubt. Gold ist auch **tiefste Verlorenheit, Leere, großer Mangel**. Gold ist unüberwindbare **Illusion** und bleibender **Irrtum**, weil wir es auf den Ebenen unserer menschlichen Existenz nicht fassen können. So ist Gold von großer **Absolutheit**.

Für mich ist Gold auch voller **Versöhnung**. Dabei drückt sich die Versöhnung im weltlichen Geschehen ganz besonders in der Beziehung zu den **Eltern** und hier noch stärker in der Beziehung zum **Vater** aus. Sie haben uns in der irdischen Dimension hier in das Erdenleben gesetzt. Ihnen übergeben wir Verantwortung für unseren Lebensweg. Selbst Vater zu sein, heißt, für die Kinder Verantwortung zu tragen. Mit dieser Verantwortung muss der Mensch ebenfalls seinen Frieden finden.

Gold war für mich auch immer wieder **tiefes Verständnis**. Ein Verständnis, das mich wie in Wellen erreicht hat. War meine Haltung einem anderen Menschen gegenüber durch gefühlsmäßige oder geistige Gegensätze gekennzeichnet, so kam in einem Augenblick eine Welle tiefen Verständnisses auf mich zu. Die Gegensätze waren dadurch nicht behoben, sondern in ihrer Bedeutung auf einen anderen Platz verwiesen. Das tiefe Verständnis hatte sich daneben gestellt.

Gold bedeutet für mich aber auch **Sehnsucht**, eine nicht erfüllte Sehnsucht nach unserer Seelenheimat. Das gehört zum Ausdruck einer Begegnung mit der Goldkraft. Nie wird die **Vollkommenheit, die Ganzheit, das Heilige** in unserer Polarität sein. Immer sind wir Menschen, die in einer Welt voller Gegensätze, Widersprüche und Leid leben. Immer ist für mich das Leben auch schwer. Dennoch durch das Gold von unserer Heimat zu wissen, ist eine große Hilfe. Danke sage ich der Goldkraft, dass sie uns verbindet, danke und tiefe Hochachtung vor dem Gold und dem, womit es uns verbindet.

Heilung durch das Gold

In der achten Phase der C6-Verreibung wurde die Thematik, wie das Gold heilt, ausdrücklich angesprochen. Dabei sind aus meiner Sicht zwei grundlegende Prinzipien zu erkennen.

1. Die **Verbindung mit der Seelenheimat**, mit dem Heiligen durch das Gold ist für den Menschen **tiefstes Heil**. Aus der Verbindung ergibt sich eine **tiefe innere Sicherheit, ein fester Bezugspunkt im Leben und eine Beziehung zu den Lebensaufgaben** und damit dem eigenen Lebensweg. Wenn der Mensch hierdurch seine Lebensaufgaben, seinen irdischen Weg annehmen kann und sich mit seinem Dasein als Mensch versöhnt, erfährt er eine tiefgreifende Heilung. Die Goldpathologie zeigt sich ja in einem Verlust, einem Mangel und einer Verlorenheit.

2. Gold kann nach dem homöopathischen Prinzip heilen, indem der Mensch **das Thema, das er im Leben nicht bewältigen** kann und an dem er „erkrankt“, verstärkt erfährt und so zu einer Lösung kommt. In Bezug auf die Goldpathologie heißt das: Dadurch, dass eine Gabe homöopathischen Goldes das Goldthema verstärkt in das Leben bringt, kann es erfahren und bewältigt werden.

„**So heilt auch Gold die Goldpathologie der Überhebung**, indem es zu den Tatsachen des Lebens führt“, sagt der Verreibungstext. Und fährt fort: „Das Leben zeigt dem Menschen, dass er nicht vollkommen ist! Jeder Mensch muss sterben. Jeder Mensch wird krank. Jeder Mensch leidet. Jeder Mensch hat Schmerzen. Jeder Mensch hat Angst. **Gold ist eine Kraft des Lebens.**“

Das tiefe Eintauchen in das Thema der Goldkraft führt zu seiner Bewältigung. Das Leben zeigt uns Menschen, dass wir Menschen sind. In der Blei-Verreibung ergab sich hierzu folgende Aussage: **Nur das Leben in dem Thema ergibt eine Veränderung.**

Indikationen Aurum

Aurum-Symptome aus der C1-Verreibung

Allgemeine Symptome

- Sich vergessen und verloren fühlen
- Leere, etwas fehlt, Trauer
- Suche und Begehren nach sich selbst und dem Heil
- Nicht spüren, dass es eine Verbindung zum Heil, zum „Heiligen“, Ganzen, Unzerstörbaren im Leben gibt
- Das Leben, wie es für den Menschen ist, wird von ihm als „falsch“ angesehen. Das Leben und die anderen Menschen geben ihm in seinem Empfinden und seiner Vorstellung nicht den richtigen Platz, sondern verkennen die eigene „Einzigartigkeit“.
- Die Suche nach dem Absoluten, das er nicht findet, treibt den Menschen in **Depression und Wahnsinn. Lebensüberdruß, Verzweiflung.**

Symptome aus der Gefühlswelt

- Im emotionalen Bereich werden **vollkommenes Glück und absolute Erfüllung gesucht.** Dabei geht die Erwartung dahin, dass es Glück und Erfüllung vollkommen und absolut im Gefühl zu erleben gibt. Andere bzw. entgegengesetzte Gefühle sollen nicht existieren. Die Suche danach erhält einen „**Suchtcharakter**“, da das Nichterreichen zu einer verstärkten Ausrichtung auf die Suche nach Glück und Erfüllung führt. **Die Realität wird ignoriert.**

Symptome im Bereich geistiger Vorstellungen

- In den geistigen Vorstellungen nach Ganzheit, Freiheit, Vollkommenheit suchen, d.h. es werden absolute, unangreifbare Ideen formuliert. Auch hier erhält die Suche danach einen „**Suchtcharakter**“, und das Nichterreichen führt zu einer verstärkten Ausrichtung auf die Suche. Die Folgen sind: **Fanatismus, absolute religiöse Vorstellungen.**

Goldgesundheit

- Der Mensch hat sich selbst gefunden. Er ist mit sich in Frieden.

Aurum-Symptome aus der C2-Verreibung

Allgemeines Thema

- In den Gefühlen werden das Absolute und die Vollkommenheit gesucht. Die Suche führt zu einem „Misserfolg“, der eine **Leere und einen Mangel** hinterlässt.

Pathologie

- **Traurigkeit**, weil ein Gefühl der festen Verankerung in der Schöpfung, in Gott fehlt.
- Empfinden (körperlich) der **Schwere**. Zum Beispiel Schwere der Arme
- Gefühl der Schwere. Schwere Gefühle von **Traurigkeit und Depression**
- Erdschwere, die Schwere des Lebens
- **Sprachlosigkeit**
- Gefühl, dass die **Vaterliebe im Leben fehlt.**
- Gefühl, dass die Liebe Gottes im Leben fehlt.
- Gefühl von **Mangel und daraus folgend Neid und Streit**
- **Illusionäre und irrtümliche Gefühle** zum Beispiel: Illusionäre Gefühle von Ungebundenheit an die Materie und Glück aus der Ungebundenheit. Gefühle, als habe der Mensch die Erdgebundenheit überwunden. Rausch, Goldrausch.
- **Illusionäre Gefühle von Vollkommenheit und Ganzheit**
- **Macht, Rausch, Machtrausch, Goldrausch**

Goldgesundheit

- Im Frieden mit dem tatsächlichen Leben sein, so wie es ist. Nicht versuchen, etwas zu verändern, bzw. nicht zu meinen, dass es etwas zu verändern gäbe. Goldgesundheit bedeutet, sich

Indikationen Aurum

grundsätzlich im Frieden mit dem Leben zu befinden. Das heißt nicht, passiv alles im Leben hinzunehmen, aber prinzipiell einverstanden damit zu sein, in der irdischen Polarität zu leben.

- Der Mensch strebt nicht nach Erlösung auf Erden.
- Versöhnung mit dem Vater im Leben
- Versöhnung mit Gott – als Grundgefühl, ohne dass eine konkrete Vorstellung von Gott formuliert werden muss.

Aurum-Symptome aus der C3-Verreibung

Allgemeines Thema

- Gold ist Heilung – tiefste Heilung der Seele auf dieser Welt.
- Gold: Die Heilung des Menschen aus seinem Wesen!

Pathologie

- Eine **tiefliegende Verblendung, Fanatismus, Extremismus** in den Gedanken.
- Eine tiefe innere Abwendung vom eigenen Frieden.
- Der Mensch ist **voller Gier**, weil er nicht spürt, wie reichlich das „Gold“ (Heil, Ganzheit) in seiner Welt ist.
- Er verlangt nach mehr, **häuft Reichtümer an**, doch ihm fehlt der innere Friede.
- Er fühlt sich **verlassen und verloren**, er versteht die Welt als einsamen Ort ohne Halt und Heil, weil er die Goldkraft (Heil, Ganzheit) nicht spürt, die ihn mit seinem Wesen verbindet.

Gesundheit

- Wenn die Seele die Kraft, die Schwere hat, wahrhaftig Zentrum des Menschen zu sein, Gedanken, Gefühle und Körper an sich zu binden, dann ist der Mensch von seinem Wesen her gesund!
- Verständnis für die **eigene Aufgabe im Leben** spüren und dem vertrauen, was das Leben bringt.
- Zufrieden sein mit dem, was man hat. Nicht mehr wollen, nicht mehr verlangen.
- Der Mensch spürt, er ist tief und schwer mit dem Gold verbunden.

Aurum-Symptome aus der C4-Verreibung

Allgemeines Thema

- Gold verbindet mit dem, was für uns Menschen Heil ist.

Goldpathologie

- Fehlende Hinwendung zur Dimension des „Heiligen“ im Leben
- Die Heimat verloren und keine Bindung zu sich selbst zu haben, darüber herrscht tiefer Schmerz, Trauer und Depression. Wie alleine und hilflos im Wald sein.
- Das, wohin ich als Mensch gehöre, ist verloren gegangen.
- Der Mensch ist wie im Wald verloren, alleine, einsam, traurig, in Depression gefallen. Er meint, nie wieder aus dem Wald zu seiner Familie/Herkunft/Heimat zu finden. Er fühlt tiefen Schmerz.
- Der Mensch lebt in dem Bewusstsein, dass es die Heimat (das Heilige, Gott, die Seelenheimat) gibt, aber er keinerlei Zugang dazu hat. So ist der Schmerz, die Trauer, die Depression.
- Wenn man nicht weiß, wo es lang geht.
- Es geht darum, sich vollkommen verirrt zu haben, verloren zu sein.
- Angst, aus der Gnade gefallen zu sein. Von Gott und der Welt verlassen. Ich taue nichts.
- Der Mensch kann anfangen zu leugnen, dass es die Heimat (das Heilige, Gott, die Seelenheimat) gibt, oder behaupten, sie sei doch dort, wo er ist. Illusionen sind die Folge des Leugnens, die eine Verbindung noch schwerer machen.
- Gier, Geiz, ein absolutes Gefühl, es haben zu müssen, ein Rausch.
- Machtstreben

Indikationen Aurum

- Der Mensch kann sich in das Verlangen nach dem Hineinsteigern, das er als Verbindung zu seiner Heimat (das Heilige, Gott, die Seelenheimat) konstruiert hat – was er z.B. für einen Ausdruck Gottes hält. Das muss er haben – unbedingt. Sein Verhalten, sein Denken sind dann ganz in absoluten Kategorien gefasst. Es gibt nur das Eine, Große, Ganze.
- Der Mensch kann auch so geblendet sein vom vermeintlichen Glanz seiner Illusion, dass er in Verzückung darüber gerät oder meint darüber geraten zu sollen.
- Der Mensch strebt nach dem Gold (der Verbindung) und nicht nach dem, womit es uns verbindet, dem Allerhöchsten, dem Heiligen. Der Mensch möchte auserwählt im Glanz des Goldes (Heiliges, Gott) strahlen.
- Die Verbindung zum „Heiligen“ wird nicht genutzt, um die eigenen Lebensaufgaben zu leben und dabei fest verankert im Irdischen zu sein. Vielmehr kann sich um die Verbindung zum Heiligen im Irdischen eine Scheinwelt, die glänzen möchte, aufbauen.
- Menschen, die durchaus eine starke Hinwendung zum „Heiligen“ haben, ihre Verbindung aber dazu gebrauchen, im irdischen Leben zu glänzen. Sie möchten von den Mitmenschen Anerkennung, Bewunderung, Verehrung für ihre Beziehung zur Dimension des Göttlichen.
- Einsamkeit und Überhebung.

Goldgesundheit

- Eine grundlegende, tiefe Nüchternheit und Realismus spüren.
- Hier auf der Erde ist unser Leben. Es gelten die Gesetze des irdischen Daseins. Gold verbindet uns mit etwas jenseits dieser Welt.
- Die Last des Lebens wird getragen.

Aurum-Symptome aus der C5-Verreibung

Allgemeines Thema

- Das Scheitern der Welt ist dort, wo wir Menschen nicht mit unserem Ursprung verbunden sind. Es fehlt uns dann die Lebensaufgabe, die sich in der Liebe, im Glauben und im Wissen zeigt.
- Die Bedeutung des Goldes bezogen auf die Menschheit: Verständnis, **Seelenverständnis**. Was ist die Wahrheit des anderen Menschen? Das, was er ist, das soll er sein im Menschenleben.

Pathologie

- Fehlendes Verständnis für andere Menschen, bezogen auf ihre innere Wahrheit.

Aurum-Symptome aus der C6-Verreibung

Allgemeines Thema

- Die Goldkraft ist von großer Absolutheit. In der reinen Form überfordert sie den Menschen. Eine direkte Begegnung in der Lebenswelt des Menschen ist gefährlich.
- Die Kraft des Goldes ist **absolut**, sie nimmt den Menschen aus dem Leben. Jeder Mensch ist aus der Begegnung mit der Goldkraft auch goldkrank.

Pathologie

- Selbstillusion, Selbstüberschätzung, Größenwahn, Überhebung, Machtgier, Geiz, Gottgleichheit, Unsterblichkeit, Ruhm (Ruhmsucht), Einsamkeit, Herrschsucht, Isolation, Gefangenschaft in der eigenen Welt.
- Uns Menschen ist verführt sich selbst als vollkommen, perfekt und absolut anzusehen.
- Der Mensch verwechselt sich mit Vollkommenheit und absoluter Schönheit.
- Der Mensch meint, Gott zu kennen, d.h. nicht meinen, dass es Gott gibt, sondern ihn von gleich zu gleich zu kennen. Ich kenne Gott, ich weiß wie er ist, was er denkt, was er will. Es geht um eine tiefe Verblendung. Bin ich nicht wie Gott? Ist nicht alles an mir perfekt?
- Starr und absolut sein.

Aurum metallicum

Nach einem Vortrag von Jürgen Becker

Als Hans in dem Grimm'schen Märchen „Hans im Glück“ den kopfgroßen Goldklumpen für sieben Jahre Arbeit bekommt, hat er wahrhaft schwer zu schleppen. Gold wiegt ein gutes Drittel mehr als Blei (Plumbum) und Hansens Goldstück hat sicher seine sechzig Kilogramm. Schon nach kurzer Strecke ächzt und stöhnt er unter der schweren Last und nur allzu gern gibt er den Klumpen für etwas anderes her.

Gold (Au), kommt überall auf der Welt vor, aber es überrascht, wie wenig Gold es insgesamt gibt. Seine Seltenheit macht es kostbar. Die größten Goldlagerstätten finden sich in Afrika und in den Gebirgen von Nord- und Südamerika. Goldgewinnung war lange mit Quecksilber verbunden, da dieses wendige Metall das Gold aus dem Gestein herauslösen und anschließend selbst leicht verdampft. Mit dieser Methode wurden Mensch und Umwelt jedoch sehr geschädigt. Gold ist geschmeidig und doch äußerst beständig. Sogar in allergrößter Ausdünnung verliert es nicht seine Beschaffenheit. Bekannt ist es seit Urzeiten. Im alten Ägypten repräsentierte das Gold den Sonnengott und war ausschließlich religiösen Kulthandlungen vorbehalten. Kunstvollste Dinge wurden aus Gold hergestellt. Die Perser führten das Gold als Zahlungsmittel ein. Alexander der Große war der erste Mensch, dessen Kopf eine Münze schmückte. Aus Gold waren Krone und Zepter. Noch heute ist Gold der Inbegriff allen Reichtums und großer Machtfülle. Die Römer beuteten Spaniens Goldvorräte aus, um ihre Expansionen zu finanzieren. Die Spanier wiederum raubten nach der Eroberung Amerikas das Gold von den Inkas und den Azteken. Der Goldrausch nach den ersten Funden in Alaska ergriff den ganzen Kontinent. In Australien konnte ein Staat entstehen durch die dortigen Goldvorkommen. Man laugte Gold aus der Erde mit dem äußerst vergiftenden Zyanid. Das Heilige und das Dunkle liegen auf diesem Metall wie auf keinem anderen.

Wegen seinem wärmenden, gelben Glanz ist Gold seit jeher die Verkörperung der Sonne, die unser aller Leben ermöglicht. Die Sonne ist das Zentrum unseres Planetensystems. Eine ähnliche Stellung hat das Herz in unserem Körper inne. Rhythmisch bringt es den Organismus in Schwingung und hält uns lebendig. Das Herz ist das Organ des Goldes. Es kann vor Freude hüpfen oder gepanzert sich kaum noch regen. Nehmen wir zum Beispiel einen Klinikchef: Er war das Herz des Spitals. Nach seiner Pensionierung bekommt er schwere Depressionen. Seine Arbeit war sein ganzes Leben. Wie ein König hatte er Macht und Einfluss. Mit der Rente verliert er plötzlich an Bedeutung, was ihn tief stürzen lässt. Goldmenschen hängen am Erfolg und sind bereit das Äußerste dafür zu geben. Sie wollen die Besten sein und sind es auch. Nicht selten stammen sie von königlichen Familien ab oder sind in einer sonstigen Weise mit der „Championsleague“ verbunden, mit der wir gemeinhin wenig zu tun haben. Diese Menschen haben eine enorme Ausstrahlung, eine besondere Präsenz. Doch meist sehen wir nur den Glanz, der von ihnen ausgeht und erkennen nicht, wie viel Verantwortung damit verbunden ist.

Was bedeutet Verantwortung? Wir stehen für etwas gerade. Vor allem vor unserem höheren Selbst müssen wir Rede und Antwort stehen. Werden wir unserem Wesen gerecht? Erfüllen wir die Aufgabe, die unsere Seele an uns stellt? Solche Fragen beantwortet das Gold. Wenn wir aus vollem Herzen etwas tun, das heißt: wenn Gedanke, Wort und Tat mit unserem Wesen übereinstimmen, dann ist Gold mit im Spiel. Das Gold führt uns zu uns selbst zurück wie ein innig gesprochenes Gebet. Alkohol dagegen lässt den Zugang zur höheren Instanz verschwinden. Das Gold ist zudem wie ein Nothelfer, das uns trägt, wenn wir etwas sehr Schweres erlebt haben und mit Gott in Verzweiflung ringen. Doch das kommt selten vor. Nur in wirklich entscheidenden Situationen im Leben erfahren wir etwas von der Goldkraft.

Um diese wichtigen Entscheidungen geht es in dem Märchen „Der goldene Vogel“ von den Gebrüder Grimm. Der jüngste Königssohn muss immer wieder wählen. Zwar erhält er von einem Fuchs wertvolle Hinweise darauf, wie er sich verhalten soll, aber in dem Augenblick, wo es drauf ankommt, ist der junge Mann allein. Stets scheint er das Schlechtere zu nehmen. Heimlich soll er den goldenen Vogel in einem hölzernen Käfig entführen, so der Fuchs, aber der Prinz hält den goldenen Käfig für das Tier angemessener. Kaum findet aber das Wesensgemäße zusammen, schreit der Vogel auf, wahrscheinlich vor Freude. Doch das Schloss erwacht davon. Der Königssohn wird gefangen genommen und zum Tode verurteilt, es sei denn, er brächte das goldene Pferd. Die Geschichte wiederholt sich. Der Fuchs verhilft dem Königssohn auch zum Pferd und warnt ihn, dem Tier den goldenen Sattel aufzulegen. Wieder handelt der Prinz im entscheidenden

Indikationen Aurum

Moment anders. Nochmals muss der erneut Totgeweihte fort und die Königstochter aus dem goldenen Schloss herbeibringen. Und ein weiteres Mal verhält er sich nicht so, wie es der Fuchs ihm nahelegt. Nun muss der Verurteilte die unmögliche Aufgabe erfüllen, einen Berg abzutragen, der sich vor des Königs Fenster auftürmt. Wie eine Depression verstellt dieser Berg die Aussicht des Königs. Letztlich erledigt dies der Fuchs, niemand weiß wie. Durch die List des Fuchses behält der Königssohn auch die Königstochter, das goldene Pferd und den goldenen Vogel. Alles Gold kommt durch diesen treuen Helfer in einer Hand zusammen, der sich durch das Verhalten des jungen Mannes nicht abschrecken lässt.

Warum hört der Prinz eigentlich nicht auf den Fuchs? Das wäre doch viel einfacher. Doch folgen wir denn den Ratschlägen anderer, wenn es wirklich wichtig ist? Im Grunde genommen nicht. Solche Entscheidungen müssen wir ganz mit uns allein abmachen. Und hätte der Prinz den Rat des Fuchses befolgt, wäre er wohl kaum bis zur Königstochter gelangt. Gerade durch seine eigenständigen Entscheidungen kommt er zu den ihm gemäßen Aufgaben und seine Bestimmung erfüllt sich. Wir wachsen an unseren Entscheidungen, mögen sie noch so richtig oder falsch aussehen. Auf den heimkehrenden Prinzen warten am Ende die habgierigen Brüder. Sie nehmen ihm alle Schätze ab und versenken ihn im Brunnen. Daraufhin will der Vogel nicht mehr singen, das Pferd nicht fressen und die junge Frau weint alle Tage. Gelangt das Gold in die Hände derer, die nur den Reichtum in ihm sehen, verliert es alle Lebendigkeit. Der äußere Erfolg ist die oberflächlichste Seite, die das Gold ausdrückt. Vielmehr ist es die verkörperte Freude über die von uns erfüllten Aufgaben, die unserem Wesen entsprechen. Der Fuchs holt den jungen Mann aus dem Brunnen heraus, die Übeltäter werden bestraft und nun will auch der Helfer erlöst sein. Der Prinz muss den Fuchs töten und auf diese Weise wird der Bruder der Königstochter wieder lebendig.

Auch als Ärzte haben wir mit der Goldkraft zu tun. Häufig kommen wir in Situationen, wo wir Wichtiges entscheiden müssen. Muss operiert werden oder nicht? Wie lange hat jemand noch zu leiden? Besteht Hoffnung auf Besserung oder keine? Solche Fragen wollen ehrlich beantwortet sein. Natürlich können wir uns herausreden. Das ist aber keine menschliche Lösung. Kommen wir damit in Bedrängnis, sollten wir homöopathisches Aurum einnehmen.

Tragen wir an etwas schwer, hilft uns die Goldkraft. Ebenso, wenn Entscheidungen von großer Wichtigkeit zu treffen sind. Gold ist gefragt, wenn das Leben gerade nicht golden ist und schwere Verantwortung von uns gefordert wird. Immer dann, wenn uns etwas sehr am Herzen liegt, sollte Gold mit beteiligt sein.

Aufgeschrieben von Sabine Herzig nach einem Vortrag von Jürgen Becker

Jürgen Becker			€
Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens Band I: Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler	1056	B	95,-
Was ist Homöopathie? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte Arzneimittelprüfung	36	S	8,-
Die resonante C4-Verreibung	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die C4-Homöopathie	42	S	8,-
Die 5 Miasmen der C4-Homöopathie	25	S	11,-
Bryonia alba – die Zaunrübe	37	S	8,-
Carbo mineralis – die Steinkohle	115	S	21,-
Causticum – Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
Cuprum met. – Kupfer	30	S	8,-
Formica rufa und Acidum formicicum	47	H	4,-
Lac caninum – Hundemilch	21	S	8,-
Lac humanum – die Muttermilch	44	S	11,-
Sulfur – der Schwefel	25	S	8,-
Vipera berus – Kreuzotter	69	S	9,-
Tabacum und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
Becker/Geisler			
Cannabis – Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-
Die homöopathische Arznei und Lebenskraft Sulfur – der Schwefel	76	S	15,-
Thuja – Lebensbaum	60	S	12,-
Michael W. Geisler: Arzneimittelbild & Verreibungsprotokoll			
Allium cepa – Die rote Delikatesszwiebel	18	S	5,-
Apis mellifica – die Honigbiene	19	S	5,-
Artemisia absinthium – Wermut	37	S	7,-
Artemisia annua – der einjährige Beifuß	21	S	5,-
Aurum metallicum – Gold	50	S	10,-
Bismutum metallicum	14	S	5,50
Calcium sulfuricum – Alabaster	34	S	7,-
Candida albicans – der Candidapilz	58	S	12,-
Canis Lupus – Der Wolf	17	S	5,-
Cannabis indica – Hanf	34	S	7,-
Conium maculatum – gefleckter Schierling	42	S	9,-
Cinis ligni – Holzasche	60	S	9,-
Columba palumbus – Die Ringeltaube siehe Vögel	18	S	5,50
Cuprum aceticum - Grünspan	48	S	10,-
Cuprum metallicum - Kupfer	27	S	6,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 2	40	S	8,-
Dioscorea batatas - Lichtwurzeln	18	S	5,-
Ferrum metallicum – Eisen 3. Aufl.	50	S	10,-
Granit	34	S	7,-
Grus grus – Der Kranich siehe Vögel	22	S	6,-
Iridium metallicum	19	S	5,50
Juglans regia – Die Walnuss	18	S	5,50
Juniperus communis – Der Wacholder	23	S	6,-
Kalium sulfuricum – Kaliumsulfat	40	S	9,-
Magnesium sulfuricum – Epsomit	74	S	12,-
Mandragora – Alraune	35	S	7,-
Mercurius vivus - Quecksilber	20	S	5,50
mRNA-Impfstoff Spike-Protein und SARS-CoV-2	36	S	8,-

Literaturliste Stand 4/2023 (Bruttopreise in € S=Skript, B= Buch, H= Heft)

Seiten Art Preis

	Seiten	Art	Preis
Natrium muriaticum – Kochsalz	44	S	7,-
Natrium sulfuricum – Mirabilit	61	S	7,-
Obsidian	22	S	6,-
Plumbum met. – Blei	51	S	10,-
Plumbum sulfuricum (mineralisch) – Anglesit	71	S	9,-
Phosphorus – gelber Phosphor	48	S	9,-
Psorinum – die Krätzmilbe	44	S	8,-
Saccharum raffinatum – der raffinierte Zucker	51	S	10,-
Stannum met. – Zinn	55	S	10,-
Sequoiadendron giganteum – Mammutbaum	58	S	9,-
Sulfur – Schwefel 3. Aufl.	48	S	10,-
Tabacum zigaretti – Zigarettentabak	57	S	8,-
Taxus baccata – Die Eibe	25	S	6,-
Ursus americanus – Amerikanischer Schwarzbär	18	S	5,-
Vögel – Falke, Steinadler, Waldohreule, Weißstorch, Kranich, Ringeltaube	98	S	14,-
Wildrose - rosa mosqueta	18	S	5,-
Zincum metallicum	17	S	5,-
In Vorbereitung für eine Veröffentlichung			
Mucuna pruriens – die Juckbohne			
Vespa – die Wespe			
Sonnenblume			
Silber			
Argentum sulfuricum			
Spitzwegerich			
Schlangenhautkiefer			
Lachesis			
Alumina			

Michael Wolfgang Geisler

Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg

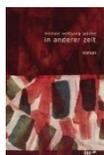


Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise. Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 € inkl. MwSt 316 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 € inkl. MwSt www.einschamanenweg.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 € inkl. MwSt

In anderer Zeit



Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.« Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 € inkl. MwSt 516 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 € inkl. MwSt www.inandererzeit.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 € inkl. MwSt

Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter



Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt.

Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen. Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 17,99 € inkl. MwSt 440 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt www.welledesolymp.de
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 8,99 € inkl. MwSt

Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

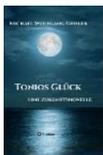


Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz.

Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort. Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-347-39764-4 12,99 € inkl. MwSt 216 Seiten 2. Auflage
Hardcover ISBN: 978-3-347-39765-1 17,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-347-39766-8 7,99 € inkl. MwSt www.alexandra-die-grosse-reise.de

Tonios Glück – eine Zukunftsnovelle



Diese Novelle erzählt von einer fernen Zukunft, dem Leben in einer Zivilisation, in der Maschinen den Menschen die Erfüllung all ihrer Wünsche garantieren. Glück und Freiheit eines jeden Bewohners scheinen gesichert. Und doch genügt es Tonio, einem anerkannten Wissenschaftler, nicht, was ihm diese Gesellschaft zu bieten vermag. Er macht sich auf die Suche nach einer anderen Existenz.

Paperback ISBN: 978-3-347-40446-5 12,99 € inkl. MwSt 188 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-347-40447-2 17,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-347-40448-9 7,99 € inkl. MwSt www.tonios-glueck.de